

CAMPUS.REPORT



Staatlich anerkannte, private
Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)

DAS MAGAZIN DER FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDS (FHM)

DIE FHM: STATUS QUO

INTERVIEW MIT DER
HOCHSCHULLEITUNG



CAMPUSLEBEN 2016

NEWS AUS DEN
FHM-STANDORTEN



MEGA- TRENDS

DIE ZUKUNFT EXISTIERT
SCHON HEUTE

ÜBER 500 KOLLEGIATEN

DIE FHM WIRD IMMER
INTERNATIONALER



FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

SO ERFOLGREICH WIE
NOCH NIE



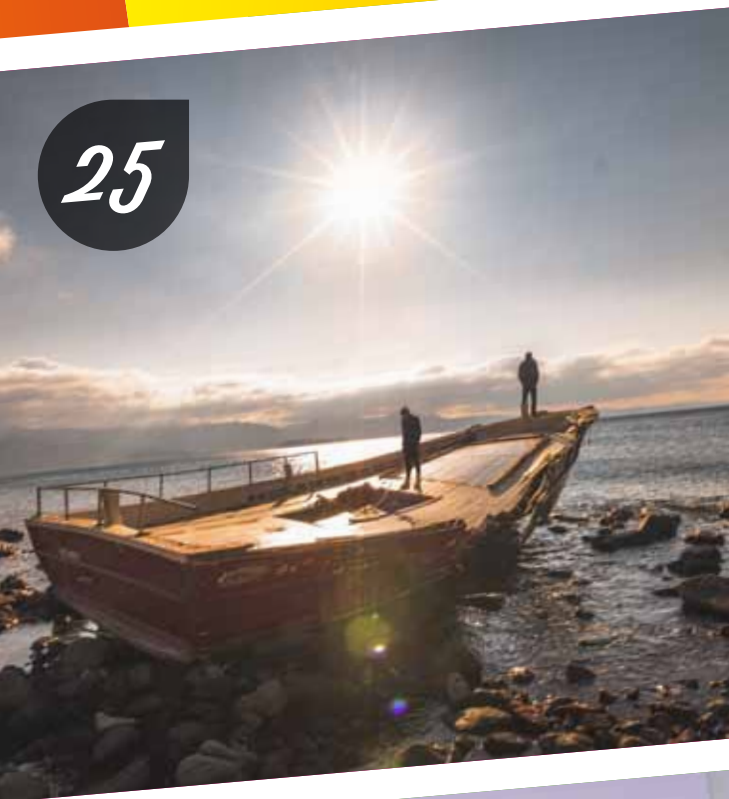
AUSGABE 7
Oktober 2016

4

MEGA-TRENDS

DIE ZUKUNFT EXISTIERT
SCHON HEUTE

25



29



INHALT

FHM.LEBEN

Megatrends der Zukunft	4–12
FHM beruft Kuratorium als wissenschaftlichen Beirat	13
Interview mit der Hochschulleitung	14–16
Zusammenarbeit mit der Wirtschaft	17
Das war „Fit for Future“	18
Die neuen Studiengänge	19
Die FHM in den Medien/FHM lebt Social Media	20–21

FHM.BIELEFELD

Grußwort der Dekane, Studierendenvertreter Stefan Fietzek	22
FHM on Air erneut mit erstem Platz	23
Crossmedia & Communication Management jetzt dual	23
EXPERT.CIRCLE mit Gero Hesse	24
Health Games in OWL	24
Flüchtlingshilfe auf Lesbos	25

FHM.KÖLN

Grußwort des Standortleiters, Studierendenvertreterin Julia Bizer	26
Event: Schlag den Lord	27
„Fitness Coaching“ für alle	27
Eishockey als Showevent: Konzept für den KEC	28
Event für Diakonie Michaelshofen	28
Inszenierung Toiletten Kritzeleien: Scribbled Reality	29

FHM.PULHEIM

Grußwort des Standortleiters, Studierendenvertreter Marco Grundmann	30
Interview mit WING-Absolvent Markus Bremm	31
Rudelgucken & Sommerfest	31

FHM.HANNOVER

Grußwort des Standortleiters, Studierendenvertreterin Denise Dohmen	32
Traumjob: Wedding Planner	33
FHM Blog Hannover	33
3. Niedersächsischer Sportjournalistenpreis	33

FHM.ROSTOCK

Grußwort der Standortleiterin, Studierendenvertreterin Sabine Wirth	34
Laufen für den guten Zweck	35
Jobmesse für FHM-Studierende	35
Lernwerkstätten als neue Lernformate	35

FHM.SCHWERIN

Grußwort des Standortleiters, Studierendenvertreterin Sünje Fock	36
HTM-Studierende zu Gast bei „Meet the Best“	37
Hotelnachwuchs-Preis 2016: Mit Herz und Seele dabei	37

FHM.BAMBERG

Grußwort des Standortleiters, Studierendenvertreterin Marie Betz	38
Theresa Kappler nach ihrem Logopädie-Bachelor	39
Tausche Wohnung gegen Bahncard 100	39
Gesundheit steht in Bamberg hoch im Kurs	39

FHM.INTERNATIONAL

Über 500 Kollegiaten: FHM wird immer internationaler	40
Internationale Studienangebote: Königliche Kooperation	41
Nach Journalismusstudium folgt Pferdemanagement	41

FHM.FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Interview mit Professor Dr. Volker Wittberg	42–43
Erste Integrationsmanager verabschiedet	44
FHM bündelt Mittelstandsforschung	45

FHM.ALUMNI

Der FHM Alumni e.V.	46
---------------------	----

Liebe Studierende der FHM, liebe Professoren, Lehrbeauftragte, Alumni und Freunde,

herzlich willkommen zum neuen Studienjahr! Wir freuen uns, zum Wintersemester 2016/17 viele neue Studierende an unseren Standorten in Bielefeld, Köln, Hannover, Pulheim, Rostock, Schwerin und Bamberg begrüßen zu dürfen. Unsere Studiengänge sind auch in diesem Jahr wieder besonders gut nachgefragt: An der FHM sind jetzt insgesamt 4.666 Studierende immatrikuliert! Herzlich begrüßen möchten wir auch zahlreiche neue Professoren, Hochschullehrer und Lehrbeauftragte. Ich bin sicher, dass uns allen gemeinsam viele spannende Monate bevorstehen: mit neuen, innovativen Studiengängen, lebendigen Lehrprojekten mit unseren Kooperationspartnern aus der Praxis und zukunftsorientierte Forschungsaktivitäten. Außerdem freuen wir uns auf viele internationale Studierende im Studienkolleg und in den Bachelor- und Masterstudiengängen, die unsere Hochschule immer mehr bereichern!

Was genau die Zukunft bringt, kann niemand exakt vorhersagen. In unserer diesjährigen CAMPUS.REPORT-Titelstory haben wir dennoch einen Blick in die berühmte Glaskugel gewagt und uns mit dem Thema „Megatrends“ beschäftigt. Gesellschaftliche, technologische oder strukturelle Entwicklungen betreffen uns alle früher oder später im beruflichen oder persönlichen Alltag. Die FHM ist



Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

als Hochschule stets am Puls der Zeit: Wir beschäftigen uns mit Zukunftsfragen, Trends und Entwicklungen, konzipieren und akkreditieren hieraus neue Studiengänge und bilden so die Fach- und Führungskräfte für den Bedarf von morgen aus.

Ein neues Studienjahr bietet außerdem die ideale Gelegenheit, die vielen Facetten der FHM einmal umfassend vorzustellen. Werfen Sie einen Blick auf die verschiedenen Standorte der FHM, die sich mit ihrem Profil in dieser Ausgabe präsentieren. Außerdem stellen wir viele studentische Aktivitäten vor – von einer Reise zweier Studierenden nach Lesbos zur Unterstützung von Flüchtlingen über spannende Events und Vernissagen bis hin zu vielfältigen Akti-

onen im Rahmen unseres Jahresmottos „Fit for Future“. Über alle Standorte und Fachbereiche hinweg haben sich Studierende, Professoren und Lehrbeauftragte fit gemacht: Fit für das Studium, fit für den Joballtag und fit für das eigene Wohlbefinden. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Inspiration bei der Durchsicht unseres aktuellen CAMPUS.REPORTS!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Prof. Dr. Anne Dreier

IMPRESSUM

CAMPUS.REPORT
DAS MAGAZIN DER FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDS (FHM)
Ausgabe 7, Oktober 2016, Auflage: 5.000 Exemplare

HERAUSGEBER:
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)
University of Applied Sciences
Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin
Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld
Fon +49 (0) 521.96655-10, Fax +49 (0) 521.96655-11
campusreport@fh-mittelstand.de
www.fh-mittelstand.de/campusreport

REDAKTION UND MITARBEIT:

Melanie Heger, Franziska Pollei und Jannis Johannmeier (Redaktionsleitung)
Rouven Herberhold (Layout)

Tobias Behrens, Marie Betz, Ivonne Bojarski, Larissa Ceccio, Denise Dohmen, Stefan Fietzek, Prof. Dr. habil. Torsten Fischer, Sascha J. Flemnitz, Sünje Fock, Prof. Dr. Roswitha Gembris, Marco Grundmann, Sebastian Haas, Thorsten Jäger, Prof. Dr. Konstantin Karanikas, Julia Knechtges, Anna-Lea Knubben, Florian Krogmann, Prof. Dr. Manfred Leisenberg Maria Liesenberg, Prof. Dr. Sascha Lord, Sophie Mörsch, Jacqueline Nolting, Prof. Dr. Walter Niemeier, Julie Oberlinkels, Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer, Prof. Dr. Stephan Schmitz, Francesca Seidensticker, Sophie Streitböcker, Jana Stremming, Prof. Dr. Jens Große, Naomi Peter, Prof. Dr. Ellena Werning, Prof. Dr. Volker Wittberg, Sabine Wirth

Gender-Hinweis: Die verwendete maskuline bzw. feminine Sprachform dient der leichteren Lesbarkeit und meint immer auch das jeweils andere Geschlecht.

BILDNACHWEISE:

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)
S.26: (a.) © davis - Fotolia.com, S.43: (u.m.) © Daniel Ernst - Fotolia.com, S.44: (u.) © Rawpixel - Fotolia.com



Prof. Dr. Nicolas Burkhardt,
Betriebswirtschaft und Innovation

DIE ZUKUNFT EXISTIERT SCHON HEUTE

MEGATRENDS

Ein Megatrend – was ist das eigentlich? Megatrends sind die Tiefenströmungen des Wandels. Sie beschreiben gesellschaftliche Strukturveränderungen und haben Auswirkungen auf alle Lebensbereiche.

Der Begriff wurde im Jahr 1982 von John Naisbitt geprägt, der mit seinen Welt-Bestsellern „Megatrends“ und „Megatrends 2000“ die Begriffswelt der modernen Zukunftsforschung prägte. Im Unterschied zu kurzfristigen Mode- und Konsumtrends oder soziokulturellen Trends, die maximal fünf Jahre Wirkkraft entfalten können, stellen Megatrends die „Blockbuster“ der Veränderung dar, sagt Zukunftsforscher Matthias Horx. In ihnen bündeln sich starke, auf ökonomischen und soziokulturellen Grundwellen basierende Veränderungskräfte. Naturgemäß sind Megatrends nicht sehr „geheim“, sondern schon jetzt überall spürbar.

FHM-Professor Dr. Nicolas Burkhardt erläutert: „Ein Trend ist grundsätzlich immer eine Bewegung in eine Richtung, die sukzessive bestimmender und allgemeingültiger wird. Ein Megatrend ist nun genau so eine Bewegung, die das Potenzial trägt, ganze Märkte oder gesellschaftliche Umstände und Einstellungen zu verändern. Ein klassisches Beispiel wäre hier die Elektrifizierung im 20. Jahrhundert.“ Megatrends muss man also nicht „voraussagen“, denn sie sind schon da und markieren Veränderungen, die uns schon lange prägen und auch noch lange prägen werden. Megatrends sind die fundamentalste Form des Wandels. Ein Megatrend wirkt in jedem einzelnen Menschen und umfasst alle Ebenen der Gesellschaft: Wirtschaft und Politik, sowie Wissenschaft, Technik und Kultur. Megatrends verändern die Welt - zwar langsam, dafür aber grundlegend und langfristig.

Prof. Dr. Burkhardt gibt ein Beispiel aus der Wirtschaft: „Wenn man selbst nicht bereit ist die Augen offen zu halten und Bestehendes zu hinterfragen, bekommt man ein Problem. Wer einen Trend verschläft, droht von den Veränderungen überrollt zu werden. Eines von vielen Beispielen, wenn man sich dem verweigert: die Firma Kodak. Kodak – ein gigantischer, marktbestimmender Konzern – ist bekannt dafür die Digitalisierung verpasst zu haben. Das Resultat ist bekannt: der langsame Abstieg und die Insolvenz. Während alle Wettbewerber auf Digitalkameras setzten, versuchte das Unternehmen zu lange Altbewährtes (Analogfilme) aufrecht zu erhalten. Und nun das, was einen aufhorchen lassen sollte: der Erfinder der Digitalkamera, Steven Sasson, der die Kamera 1974 zum Patent angemeldet hat, arbeitete seine gesamte Karriere über bei Kodak. Die Führung hatte sich seiner Idee einfach verweigert. Einen Megatrend zu erkennen ist Führungsaufgabe.“

Auf den folgenden Seiten thematisieren wir die Megatrends der Zukunft, die natürlich auch die FHM prägen. Wir beschäftigen uns damit in den Vorlesungen, in Lehrprojekten sowie im Bereich Forschung & Entwicklung.

Wir haben zu den einzelnen Trends sowohl unsere Professoren als auch unsere Studierenden befragt.



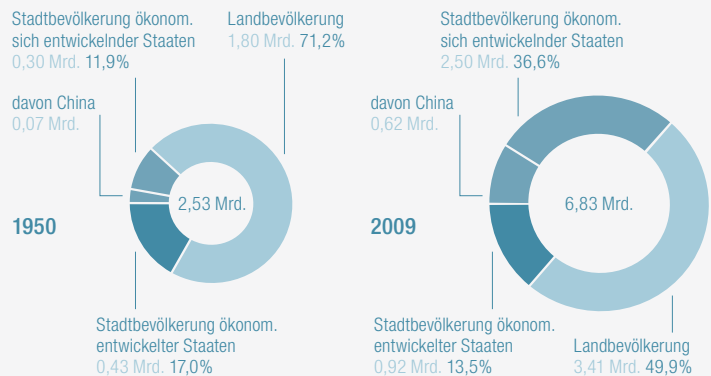
Prof. Dr. Sascha Lord,
Leiter FHM Köln

Die Städte haben viel in die Lebensqualität der Bürger investiert. Auch die FHM profitiert von ihren Standorten in der City. Zudem sorgen unzählige Events für optimale Freizeitmöglichkeiten. Und auch im Punkto Service und Dienstleistungen ist die Stadt dem Land weit überlegen – angefangen vom Gesundheitsangebot über Lieferservices bis hin zu Car Sharing Angeboten. Leider hat dies auch seinen Preis. Immobilien sind stark überbeuert, zur Miete oder als Kaufobjekt. Viele junge Menschen und Familien können sich das Wohnen in der Stadt kaum noch leisten. Da wir bei der Wohnsituation von einem Grundbedürfnis sprechen, wird eine fortlaufende Entwicklung in diesem Bereich auf Kurz oder Lang eine Gegenbewegung auslösen.

MEGATREND URBANISIERUNG

Das Dorf stirbt aus

Der Megatrend Urbanisierung ist stark wie nie: Die immer größeren Megacitys außerhalb Europas entfalten die wirtschaftliche Kraft ganzer Volkswirtschaften und entwickeln disruptives Potenzial. Städte stehen im internationalen Wettbewerb um neue Industrien und talentierte, mobile Menschen. Das Leben auf dem Land verliert dabei immer mehr an Bedeutung: Erstmals in der Geschichte lebt heute über die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Rund um den Globus ziehen Menschen vom Land in die Stadt. Vor allem in Schwellen- und Entwicklungsländern ist die Dynamik der Landflucht besonders hoch, weil Städte mehr wirtschaftlichen Wohlstand und Zugang zu Ressourcen versprechen als das Leben auf dem Land.



Quelle: UN – Department of Economic and Social Affairs (UN/DESA): World Urbanization Prospects: The 2009 Revision

Thorsten Jäger,
Student B.A. Betriebswirtschaft

Für junge Leute vom Land bietet die Stadt neue Perspektiven. Aber ich glaube auch, dass die finanzielle Situation eine Rolle spielt. Die, die es sich leisten können, ziehen eher an den Stadtrand bzw. mehr in ländliche Gegenden, um so mehr Ruhe zu gewinnen. Die Urbanisierung bringt auch Nachteile mit sich: Müll und Abwasser sowie die Versorgung der Bürger wird zu einer immer größer werdenden Herausforderung. Irgendwann werden die Städte auch „zu voll“, so dass es zur „Suburbanisierung“ kommen wird.



MEGATREND MOBILITÄT



Prof. Dr. Manfred Leisenberg,
Wirtschaftsinformatik

Die Mobilität wird schon in wenigen Jahren noch spürbarer sein. Jeder Automobilhersteller arbeitet an künstlicher Intelligenz und damit auch an selbstfahrenden Autos und autonomen Transportsystemen. Oder denken wir an Wearables. Das sind Computer, die am Körper getragen werden können. Dank digitaler Vernetzung und innovativer Sensorik können Kleidungsstücke, Armbänder, Brillen etc. auf Veränderungen – sei es im Körper des Trägers oder in der Umgebung – reagieren. So können Wearables ihren Trägern Feedback über ihr Verhalten geben.

Welche Veränderungen erwarten Sie durch autonome Fahrzeuge?

Anteil der Befragten in Prozent:

50,2

Autonome Fahrzeuge werden die Mobilität von Personen, die bisher kein Auto fahren können, verbessern

41,0

Der Innenraum von Fahrzeugen wird völlig anders gestaltet sein

40,0

Autonome Fahrzeuge werden dazu beitragen, Staus im Straßenverkehr zu vermeiden

32,5

Autonome Fahrzeuge werden deutlich weniger Treibstoff verbrauchen

32,0

Die Kosten der Versicherung für autonome Fahrzeuge werden niedriger sein

27,4

Autonome Fahrzeuge sind gut für die Umwelt

Quelle: puls Marktforschung, Statista 2016

Mobil sein als „kulturelle Pflicht“

Die globale Gesellschaft ist ständig unterwegs, Menschen und Daten sind untrennbar miteinander verbunden – der Megatrend Mobilität treibt die Menschheit an. Orte verlieren ihre bindende Kraft, Heimat und „Zuhause“ werden relative Begriffe, mobil sein wird zur kulturellen Pflicht. Distanzen verlieren durch das World Wide Web immer mehr an Bedeutung. Verkehrssysteme wie das Flugzeug, der Zug oder das Auto werden zu Arbeits- und Lebensräumen im mobilen Lifestyle. Das Zusammentreffen von gesellschaftlicher Veränderung und neuen technologischen Möglichkeiten entwickelt gerade in der Mobilitätsbranche große Kraft.

Larissa Ceccio,

Studentin B.A. Eventmanagement & Entertainment

Heute hier, morgen da. Die Welt steht uns offen. Wir sind individuell, selbstbestimmt, reiselustig und nicht interessiert an einem schnöden 9to5-Job – und vor allem haben wir durch die neue Art der Mobilität auch die Möglichkeit dazu. Und dafür ist es oft nicht mal mehr notwendig vor Ort zu sein, denn multimediale Kanäle ermöglichen es uns, privat sowie beruflich, jederzeit mit jedem vernetzt zu sein. Hoffentlich bleiben wir nur nicht irgendwann im „Dazwischen“ stecken und vergessen was es wirklich heißt, „zuhause“ zu sein.



MEGATREND KLIMAWANDEL

**Prof. Dr. Volker Wittberg,
Prorektor für Forschung & Entwicklung der FHM**



Unsere Ökosysteme sind nur innerhalb bestimmter Grenzen ohne dauerhaft negative Auswirkungen, wie den Treibhauseffekt, die Reduzierung der Artenvielfalt oder die Übersäuerung unserer Böden, belastbar. Der Schutz der natürlichen Umwelt ist ein wichtiges Ziel unserer Gesellschaft und für das Überleben unserer kommenden Generationen unabdingbar. Auch Unternehmenstätigkeiten beeinflussen unsere Ökosysteme in vielfältiger Weise. Ziel sollte es für Unternehmen sein, diese Umweltbelastungen so gering wie möglich zu halten. Das FHM-Center for Sustainable Governance (CSG) erarbeitet im engen Austausch mit Unternehmen verschiedene Ansätze, das Bewusstsein in den Branchen für diese Umwelt- und auch gesellschaftliche Verantwortung zu schärfen und Maßnahmen des betrieblichen Umweltschutzes voranzutreiben.

Wird die Erde wieder grün?

Umweltschutz, Ressourcenschonung, Corporate Social Responsibility: Der Megatrend Klimawandel verschiebt die Koordinaten des Wirtschaftssystems in Richtung einer neuen Business-Moral, die Märkte und Konsumverhalten radikal verändert. Wachstum wird künftig als eine neue Mischung bestehend aus Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlichem Engagement verstanden. Die fortschreitende Erderwärmung, der Klimawandel, der zunehmende Schadstoffausstoß zwingt die Gesellschaft zum Umdenken.



**Francesca Seidensticker,
Studentin B.A. Tourismusmanagement**

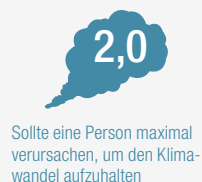
Der Klimawandel ist für uns in Deutschland noch nicht so spürbar, dennoch hat sich das Bewusstsein für die Umwelt meiner Meinung nach bei den meisten Menschen schon sehr gewandelt. Wir trennen unseren Müll, verurteilen Umweltverschmutzung und versuchen mit der Natur in Einklang zu leben. Dafür kann jeder etwas tun.

CO₂-Emissionen als Ursache des Klimawandels

CO₂-Emissionen in Tonnen:



Quelle: myclimate.org



Quelle: Le Monde Diplomatique, 11/2015

MEGATREND GENDER SHIFT



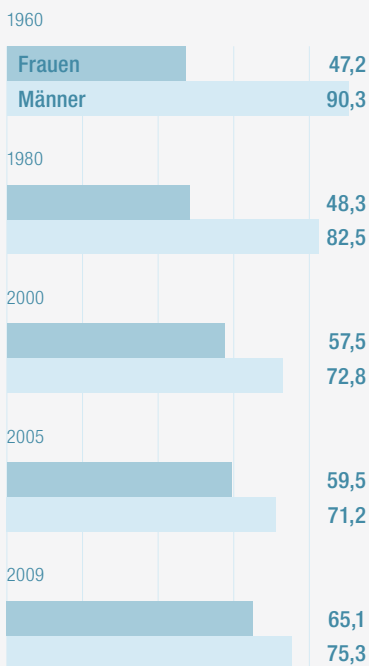
**Professor Dr. Roswitha Gembris,
Gleichstellungsbeauftragte der FHM**

Zukunftsforschungsinstitute und Trendforscher sagen berufstätigen Frauen gute Zeiten voraus: Die Zukunft ist weiblich! Berufen, Branchen und Tätigkeiten mit einem überdurchschnittlich hohen Frauenanteil werden positive Beschäftigungseffekte prognostiziert. Bildungs- und Konsumleistungen werden überwiegend von Frauen genutzt. Sie haben sich von tradierten Rollenbildern gelöst, sind selbstbewusster geworden, streben immer mehr in Berufe, die sonst nur Männern vorbehalten waren und selbstverständlich wollen sie auch in Führungsetagen präsent sein. Wenn Trendforscher von einer „weiblicheren Welt“ sprechen meinen sie nicht, dass die Männer verschwinden. Die Feminisierung in der Gesellschaft wird vielmehr durch Neuorientierungen, gesamtgesellschaftliche Entwicklungen, Digitalisierung und Ökonomisierung vorangetrieben. Verbunden ist damit zugleich ein Mehr an „weiblichen Eigenschaften“, Sozialkompetenzen und Soft Skills insgesamt, deren Stärke und Nutzen nun auch in den Führungsetagen angekommen ist. Das Bildungsniveau von Frauen ist mittlerweile höher als das der Männer – dennoch gibt es bei den Karrierechancen für Frauen deutliche Diskrepanzen: Sie verdienen durchschnittlich ca. 20% weniger als Männer und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nach wie vor eine absolute Herausforderung. An dieser Praxis muss sich noch Vieles ändern und das geht nicht ohne Chancengleichheit.

Frauenanteil:
60% der Studierenden und 68% der Mitarbeiter* an der FHM sind weiblich *Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter, Verwaltungsangestellte

Erwerbstätigenquoten

Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren in Prozent:



Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus
Bundeszentrale für politische Bildung

Rollenbilder sind aufgelöst

Der Megatrend Gender Shift beschreibt einen grundsätzlichen Wandel der männerdominierten Welt: Massive Umbrüche im Berufs- und Privatleben von Männern und Frauen bringen große Chancen mit sich. Männer und Frauen finden ihre Lebensbalance nicht nur in beruflicher Verwirklichung, sondern auch in neuen Beziehungs- und Familienmodellen. Die Geschlechterbilder fusionieren, alte Rollenbilder und Karriere-Modelle lösen sich auf, die Gesellschaft wird dadurch kulturell anders gepolt und geprägt.

Anna-Lea Knubben,

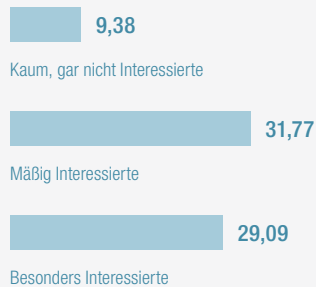
Studentin M.A. Crossmedia & Communication Management

Ich sehe „Frauen“ nicht unbedingt als Megatrend an. Auch im Rahmen von Gender Shift ist es höchstens ein Teilbereich der zwangsläufig dazugehört, aber nicht alleine stehen kann und sollte. Die Gesellschaft entwickelt sich stetig weiter und damit auch Rollenbilder und Karrieremodelle. Das allerdings auch nicht erst seit gestern. Weiterentwicklung und damit verbundene neue Freiheiten – egal ob für Frauen, Männer, Kinder oder Behinderte – sind immer eine überaus positive Errungenschaft.



Interesse an Gesundheit und Fitness im Jahr 2015 in Deutschland

In Millionen:



Quelle: IfD Allensbach, Statista 2016

MEGATREND GESUNDHEIT



**Professor Dr. Konstantin Karanikas,
Leiter FHM Bamberg, Bewegungs- und Therapiewissenschaften**

Seit einigen Jahren kennzeichnet stetes Wachstum den Gesundheitssektor, der auch perspektivisch einen der wichtigsten Zukunftsmärkte darstellt. Als wesentliche Gründe für die Entwicklung sind medizinischer Fortschritt und ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung zu identifizieren. Dabei kommt es vermehrt zu einer intensiven Wechselbeziehung zwischen der (technischen) Innovationskraft der Branche und einer steigenden Nachfrage nach Medizintechnologie und Dienstleistungen im Gesundheitsbereich. Die sozio-demographische Entwicklung führt dazu, dass Menschen vermehrt in ihre Gesundheit investieren, was wiederum völlig neue Angebote und wirtschaftliche Innovationen entstehen lässt.

Aktuell wird bereits ein Zehntel der deutschen Wirtschaftsleistung in der Gesundheitsbranche erbracht. Die Tendenz geht hier weiter steil nach oben. Insbesondere die Gesundheitsbranche profitiert von anhaltender digitaler Transformation und Automatisierung, effizienter Patientenverwaltung oder angewandter Robotik.

Zudem spielt die Individualisierung von Gesundheitsleistungen eine immer stärkere Rolle. Im Rahmen von Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Prävention wird der Patient vor, während und nach einer Verletzung oder Erkrankung intensiv in die Behandlung mit eingebunden. Diesen Anforderungen gilt es seitens der Gesundheitssysteme durch die Integration von Mensch, Technologie und organisatorischer Vernetzung zu begegnen und das medizinische Versorgungsmodell der Zukunft zu gestalten.

Neue Achtsamkeit der Menschen

Gesundheit ist lange nicht mehr nur ein wünschenswerter Zustand, sondern bei vielen Menschen Lebensziel und Lebenssinn zugleich. Der Megatrend verbindet psychische und physische Dimensionen immer enger – körperliche Gesundheit und mentale Zufriedenheit verschmelzen. Die Menschen wissen um die Verantwortung für ihre Gesundheit und möchten ihrem Körper und Geist rund um die Uhr „etwas Gutes tun“. Detoxing, Sport und Bewegung sowie ständige Selbstopтимierung sind feste Bestandteile der Gesundheit als kulturelle Dimension der Gesellschaft.

Julie Oberlinkels,

Studentin B.A. Medical Sports & Health Management

Das Bewusstsein, dass man auf die Gesundheit achten soll, verlangt auch das Bewusstsein, wie man auf die Gesundheit achtet. Es gibt viele Möglichkeiten gesund zu leben, doch sich blindlings in einen Gesundheitswahn zu stürzen, bringt nichts.



Im Interview:



Prof. Dr. Ellena Werning,
Betriebswirtschaft und Personalmanagement

Wie reagiert die Wirtschaft auf die Digitalisierung?

Prof. Werning: Die zunehmende Digitalisierung stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen. Unter den Schlagworten Industrie 4.0, digitale Transformation oder gar Disruption werden Entwicklungen beschrieben, die neue Arbeitsweisen, neuartige Technologien und eine völlige Veränderung von Organisationsstrukturen beinhalten. Die Vernetzung von cyberphysikalischen Systemen, welche autonom Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette und zwischen Unternehmen, Lieferanten sowie Kunden steuern, ist hierunter ebenso angesprochen wie die Entstehung virtueller Unternehmen und damit völlig neuer Geschäftsideen, wie UBER und AirBnB vormachen.

Was bedeutet das konkret?

Prof. Werning: Die zunehmende Digitalisierung ermöglicht gleichermaßen ein orts- und zeitunabhängiges Arbeiten. Dies bietet Arbeitnehmern in der Zukunft mehr Flexibilität, allerdings auch eine erschwerte Abgrenzung von Arbeits- und Freizeit. Die Komplexität der Aufgaben wird neue Formen der Zusammenarbeit entstehen lassen. So genannte Clickworker werden für einzelne Aufgaben „eingekauft“. Die Belegschaft wird damit wandelbarer und vielfältiger. Aufgabe von Führungskräften wird es sein, Netzwerke zu bilden und Aufgaben gezielt zu verteilen und virtuell zu überwachen und zu steuern. Die Digitalisierung bringt folglich eine Flut von Daten mit sich, die stetig und in Echtzeit ausgetauscht werden. Der Umgang mit BIG DATA und die Analyse riesiger Datenmengen wird somit ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für Unternehmen.

Welche Konsequenzen hat das für Fach- und Führungskräfte?

Prof. Werning: Führungskräfte werden sich zukünftig verstärkt mit den Potenzialen der Digitalisierung in Unternehmen auseinandersetzen müssen. Gerade im Mittelstand besteht derzeit noch ein großer Nachholbedarf. Mitarbeiter der Zukunft müssen sich dem technologischen Fortschritt anpassen und neue Technologien verantwortlich einsetzen, das heißt deren Potenziale nutzen ohne die Gefahren zu übersehen. Vor allem komplexe Arbeiten, die nicht durch einfache Algorithmen abbildbar sind, werden zukünftig von Menschen übernommen werden. Eine stetige Weiterqualifizierung, auch informell, ist hier eine Voraussetzung um mit den Entwicklungen Schritt zu halten. Dies wird sich nicht nur im Arbeitsleben, sondern auch im Privatleben zeigen.

MEGATREND DIGITALISIERUNG

Können Sie Beispiele nennen?

Prof. Werning: Smart Homes zum Beispiel. Hier können sich die Heizungsanlage, die Beleuchtung oder die Türschließenanlage eigenständig steuern. Und intelligente Haushaltsgeräte, wie der Kühlschrank oder die Waschmaschine, bestellen eigenständig neue Ware nach. Individualisierung von Massenproduktionen wie zum Beispiel bei Nike Schuhen oder das selbst ausgedruckte Auto oder Haus mittels 3D-Druck sind nur einige wenige Beispiele dafür, wie sich die Wirtschaftswelt aber auch das Privatleben zukünftig ändern könnte. Insbesondere Studierende sollten diesen Entwicklungen mit Neugierde, aber auch kritischer Reflexion begegnen und sich bewusst machen, dass lebenslanges Lernen bei diesen Entwicklungen nicht nur ein Modewort, sondern eine essentielle Notwendigkeit darstellt. An der FHM qualifizieren wir mit dem MBA Innovation & Leadership schon jetzt Experten, die jenen Zukunftsaufgaben begegnen. Weitere Studiengänge, die sich mit der Digitalisierung beschäftigen, werden gerade in den Fachbereichen entwickelt.

Nord-/Süd-
Amerika 35,0%

53 %
der Weltbevölkerung (3,9 Mrd.)
nutzt 2016
das Internet
noch nicht.

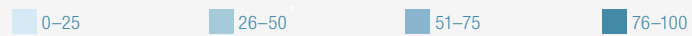
Europa 20,9%

Afrika 74,9%

Arabische
Staaten 58,4%

Asien &
Pazifik 58,1%

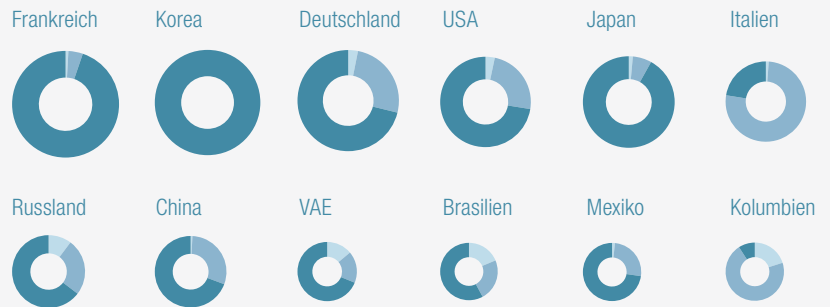
Anteil der Personen, die das Internet **nicht** nutzen (in Prozent):



**Breitband-
geschwindigkeiten**

- >10 Mbit/s
- >2 Mbit/s bis <10 Mbit/s
- >256 kbit/s bis <2 Mbit/s

Die Kreisgröße repräsentiert die Durchdringung mit Breitbandanschlüssen



Die Revolution der Neuzeit

Jedes einzelne Leben, die gesamte Gesellschaft ist vernetzt: Moderne Kommunikationstechnologien durch und über das Internet verleihen dem Megatrend Digitalisierung eine unvorstellbare Kraft. Kein Megatrend kann mehr verändern, zunichtemachen und neu schaffen. Kein Megatrend löst mehr Disruption aus. Durch seinen Einfluss entstehen neue Formen der Gemeinschaft, des Zusammenarbeitens, Wirtschaftens und Arbeitens. Industrie 4.0, Fintech, Big Data, aber auch die Privatsphäre im Web – die Digitalisierung beeinflusst die Gesellschaft fundamental.

**Jacqueline Nolting,
Studentin B.A. Kommunikationsdesign & Werbung**

Die Digitalisierung hat alle Bereiche unseres Zusammenlebens durchdrungen. Sie kann unser Leben zum Besseren wenden, aber auch das Gegenteil bewirken. Derzeit liegen die Knotenpunkte der Netzwerkgesellschaft zunehmend in den Händen weniger privater Unternehmen. Angelegenheiten, die alle betreffen und öffentlich sind, werden immer mehr kapitalistischen Verwertungslogiken unterworfen. Entscheidungen folgen privatwirtschaftlichen, keinen demokratischen Spielregeln. Aber die Digitalisierung kann auch für gesellschaftlichen Fortschritt wirken, wenn sie demokratisch und gesellschaftlich gestaltet wird.



MEGATREND INDIVIDUALISIERUNG



Professor Dr. Walter Niemeier,
FHM Dekan Fachbereich Personal, Gesundheit & Soziales

Jeder Mensch ist einzigartig, jeder ist ein Individuum. Zum einen werde ich definiert: als Kind, Studierender, Wähler, Steuerzahler, Mitarbeiter. Das geschieht von außen durch Institutionen, etwa durch den Staat, die Kirche, die Familie. Zum anderen definiere ich mich selbst: als Sportler, Flexitarier, Veganer. Mit meinem Lebensstil und meinen Werten bestimme ich, wer ich sein will, wer ich bin. In den modernen Gesellschaften sinkt die Abhängigkeit des Einzelnen von traditionellen Bindungen. Die Entwicklung der Lebensgemeinschaften zeigt dieses Phänomen: gab es früher die Großfamilie mit mehreren Generationen und anschließend die Kleinfamilie, gibt es heute neben der traditionellen Familie eine Vielzahl von Familienformen: die Patchworkfamilie, die Multigenerations-, die Living-Apart-Together-Familie, die zunehmende Anzahl von Alleinerziehenden, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften oder die Singles. Die individuelle Lebensform ist Ausdruck des Wertewandels, in der vielfältige Werte und Normen zugelassen sind. Viel beschriebene Werte sind das Streben nach Sinn, Freundschaft, Toleranz und Zuverlässigkeit, nach Autonomie und Selbstbestimmung. Die letzten beiden Werte führen zum Aufstieg des ICH.

Ich will so leben wie ich bin

Individualität etabliert eine Kultur der Wahl, die jedem Menschen in jeder Lebenssituation alle Möglichkeiten und Optionen offen hält. Individualität bedeutet die Freiheit zur Wahl. Selbstbestimmt zu entscheiden, wie und wo man lebt, welchen Beruf man ergreift oder welche Form der Sexualität praktiziert wird. Individualisierung ist der Prozess, den Freiheitsraum und die Möglichkeiten für den Einzelnen auszuweiten. Normgebende Institutionen, wie die Politik oder die Kirche, verlieren an Autorität und legen die Antwort auf die Frage, welche Lebensweise die Richtige ist, in die Verantwortung des Einzelnen. Oder wie es der Medienphilosoph Norbert Bolz ausdrückt: „Sinn wird zunehmend zur Privatsache.“



Sophie Mörsch, Studentin B.Sc. Psychologie

Jeder möchte individuell sein. Jeder möchte wiedererkannt und einzigartig sein. Das ist klar und auch verständlich. Um dies zu erreichen, versucht jeder individuell zu sein. Das sieht dann so aus, dass man alles anderes macht als der Durchschnittsmensch. Es wird anderes Essen gegessen, andere Kleidung getragen, andere Musik gehört, andere Frisuren getragen und an außergewöhnliche Orte gereist. Und wenn man sich dann im Endeffekt umguckt, kann man sich fragen, ob dann nicht doch alle gleich aussehen, wenn alle alles anders machen. Gibt es dann nicht einfach einen neuen Durchschnittsmenschen?

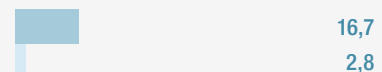


Wie zufrieden sind Sie allgemein mit ihrem Leben als Single/Paar?

Anteil der Befragten in Prozent:

Singles	61,9
Lierte	90,3

Sehr zufrieden/zufrieden

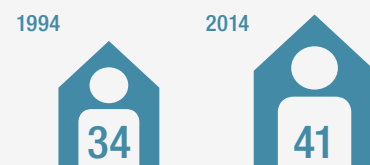


Sehr unzufrieden/unzufrieden

Quelle: Statista 2016

Einpersonenhaushalte:

Anteil der Einpersonenhaushalte in Deutschland in Prozent:



Quelle: Statistisches Bundesamt

Mitglieder aus Wirtschaft, Politik und Bildung

FHM beruft Kuratorium als wissenschaftlichen Beirat

An der FHM hat sich im Jahr 2016 das neue Kuratorium mit Experten aus der mittelständischen Wirtschaft, Banken, der Bildungsbranche sowie der Politik konstituiert. Die Rektorin der FHM, Prof. Dr. Anne Dreier, und FHM-Geschäftsführer Prof. Dr. Richard Merk, diskutierten gemeinsam mit den Kuratoriumsmitgliedern Dr. Ulrich Bittihn, Elmar Brok, MdEP, Ass. Jur. Peter Gödde, Prof. Dr. Oliver Kruse, Dr. Ingeborg von Schubert, Lena Strothmann, MdB, und Prof. Dr. Dieter Timmermann die strategischen Herausforderungen für die nächsten Jahre. Die Konstitution des Kuratoriums ist motiviert durch das überdurchschnittliche Wachstum der FHM zu einer der großen privaten Hochschulen in Nordrhein-Westfalen mit über 4.600 Studierenden.

Das FHM-Kuratorium soll die Hochschule beraten und im Sinne eines wissenschaftlichen Beirats unterstützen. Im Kern der aktuellen Diskussionen stehen zukunftsweisende Fragestellungen aus den Bereichen Studium & Lehre, Forschung & Entwicklung sowie Internationalisierung.

Das FHM-Kuratorium ist in der neuen Grundordnung verankert, die im Juli 2015 vom Senat der FHM verabschiedet wurde. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder bringen ihr Know-how aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ein und werden gemeinsam mit dem Rektorat das Profil der FHM als einzige Hochschule des Mittelstandes in Deutschland weiter ausbauen.

Die Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) bereitet ihre Studierenden in 39 Bachelor- und Master-Studiengängen auf berufliche Fach- und Führungstätigkeiten vor. Den Studierenden werden fundierte, wissenschaftliche Kenntnisse und Methoden vermittelt, die sie befähigen herausragende Aufgaben in der – insbesondere mittelständischen – Wirtschaft und Gesellschaft wahrzunehmen.

Die Vorsitzende des Kuratoriums und Rektorin der FHM, Professor Dr. Anne Dreier erklärt: „Die Fachhochschule des Mittelstandes setzt seit ihrer Gründung auf einen engen Austausch mit der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Politik. Dadurch haben wir unser Profil geschärft und innovative Studi-

Das FHM-Kuratorium



Die Mitglieder des FHM-Kuratoriums (v.l.n.r.): Prof. Dr. Richard Merk, Elmar Brok, MdEP, Dr. Ulrich Bittihn, Lena Strothmann, MdB, Ass. Jur. Peter Gödde, Dr. Ingeborg von Schubert, Prof. Dr. Dieter Timmermann, Prof. Dr. Oliver Kruse und Prof. Dr. Anne Dreier

Dr. Ulrich Bittihn ist seit 2000 Vorstandsvorsitzender der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold. Außerdem ist er Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld sowie Mitglied des „Center for Sustainable Governance (CSG)“ der Fachhochschule des Mittelstandes (FHM). Er war Gründungssenator der FHM.

Elmar Brok ist seit 1980 Mitglied des Europäischen Parlaments, seit 2012 Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments und seit 2013 Präsident der Union der Europäischen Förderalisten (UEF).

Ass. jur. Peter Gödde ist Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bildung & Handwerk (SBH) Paderborn sowie Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Die SBH ist alleinige Gesellschafterin der FHM.

Professor Dr. Oliver Kruse ist Stellvertretender Rektor der Hochschule der Deutschen Bundesbank, Schloss Hachenburg. Er war viele Jahre Professor für Betriebswirtschaftslehre an der FHM.

Professor Dr. Dieter Timmermann ist seit Anfang 2012 Präsident des Deutschen Studentenwerkes und war von 2001 bis 2009 Rektor der Universität Bielefeld.

Lena Strothmann ist seit 2003 Mitglied des Bundestags, seit 1998 Präsidentin der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld und ehemalige Vorsitzende der Gesellschafterversammlung der FHM. Darüber hinaus ist Strothmann seit 1999 Mitglied des Mittelstandsbeirates beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Seit 2005 gehört sie dem Präsidium des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) an.

Dr. Ingeborg von Schubert ist Vorsitzende des Beirats der Gundlach-Gruppe in Bielefeld.

engänge entwickelt, die unseren Absolventen einen sehr guten Berufseinstieg ermöglichen. Ich bin sicher, dass wir durch unser neues Kuratorium weitere Impulse für die Entwick-

lung der Hochschule in den Kernbereichen des Studiums und der Lehre, aber auch der Forschung und Entwicklung sowie der Internationalisierung erhalten werden.“

Die FHM: Status quo, Perspektiven und Ziele

Ein Interview mit der Hochschulleitung



Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) wurde im Jahr 2000 mit 54 Studierenden und zwei Studiengängen in Bielefeld gegründet. 16 Jahre später sind an den heute sieben Hochschulstandorten 4.666 Studierende in 30 Bachelor- und neun Masterstudiengängen eingeschrieben. Die FHM befindet sich seit Jahren auf einem kontinuierlichen Wachstumskurs.

Professor Dr. Dreier, Professor Dr. Merk, die FHM geht in ihr 17. Jahr. Wie würden Sie die Entwicklung der FHM seit ihrer Gründung beschreiben?

Professor Merk: Wir haben seit der Gründung der FHM die Zahl der Studierenden kontinuierlich aufbauen können. Das ist eine Leistung, auf die wir stolz sind. Die Entwicklung der Hochschule zeichnet sich durch ein permanentes und überdurchschnittliches Wachstum aus. Innovative Studiengänge, individuelle Betreuung, exzellente Kontakte zur Wirtschaft und eine hohe Qualität in der Lehre – dieses Konzept ist erfolgreich.

Professor Dreier: Zudem ist die FHM die erste und einzige Hochschule, die von und für den Mittelstand in Deutschland gegründet wurde. Diese Mittelstandsorientierung spiegelt sich so-

wohl in Studium & Lehre, Forschung & Entwicklung als auch bei der fortschreitenden Internationalisierung konsequent wider.

Welchen unmittelbaren Einfluss hat die Mittelstandsorientierung auf die Qualifizierung der Studierenden?

Professor Merk: Die Qualifizierung der künftigen Fach- und Führungskräfte in der FHM ist geprägt von den Bedürfnissen und dem Bedarf der mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Durch unsere engen Kooperationen mit der Wirtschaft und auch durch die Präsenz unserer Studierenden in Unternehmen – jeder Studierende der FHM absolviert eine sechs- oder dreimonatige Studienphase in Firmen – wissen wir sehr genau, welche Kompetenzen unsere Absolventen für die Zukunft benötigen. Das ist auch der Schlüssel, um nach dem Studium einen erfolgreichen Einstieg in eine Fach- und Führungsposition zu schaffen.

Was ist darüber hinaus die Besonderheit eines Studiums an der FHM?

Professor Dreier: Allen Studiengängen der FHM liegt von Anfang an ein besonderes Kompetenzmodell zugrunde: Im Kern steht natürlich die individuelle Fach- und Methodenkompetenz eines

jeden Studiengangs. Jeder Studierende erhält darüber hinaus eine grundlegende Wirtschaftskompetenz. Dies bedeutet: Jeder Studierende an der FHM hört BWL oder Unternehmensgründung, ganz gleich, ob er Journalismus, Betriebswirtschaft oder Soziale Arbeit studiert. Hinzu kommen die personalen und sozialen Kompetenzen sowie die Aktivitäts- und Handlungskompetenzen. Diese Kombination qualifiziert unsere Absolventen für Fach- und Führungsaufgaben in Unternehmen. Darüber hinaus entwickeln wir innovative Studiengänge für Branchen, in denen in einigen Jahren qualifiziert ausgebildete Akademiker benötigt werden. Dies gilt beispielsweise für die Bachelor-Studiengänge Vegan Food Management, Soziale Arbeit & Management oder Medical Sports & Health Management. Wir entwickeln permanent neue Studiengänge, die auch stark nachgefragt werden. Wie zuletzt Psychologie oder Sozialpädagogik & Management, die nach wie vor große Bewerberzahlen aufweisen.

Wie geht es für die FHM Studierenden dann nach ihrem erfolgreich abgeschlossenen Studium weiter?

Professor Dreier: Laut unserer letzten Absolventenstudie sind 74 Prozent unserer Absolventen

innerhalb von vier Wochen nach Abschluss des Studiums in einem Job – 22 Prozent haben sich für ein aufbauendes Master-Studium eingeschrieben. Dies ist eine Erfolgsquote von 96 Prozent.

Professor Merk: Im Prinzip bedeutet dies eine Job-Garantie, wenn die Studierenden die FHM erfolgreich absolvieren. Voraussetzung dafür ist aber das Engagement aller Studierenden. Man muss mitmachen, mitreden und miteinander lernen, dann stehen unseren Absolventen alle Türen offen. Jeder kann und soll sich aktiv einbringen. Das hohe Engagement, was wir an der FHM verlangen, wird später auch im Job verlangt, um Führungspositionen zu erreichen. Möglich wird die Entfaltung und Entwicklung der eigenen Fähigkeiten schon in den kleinen Studiengruppen der FHM – im Durchschnitt werden weniger als 15 Studierende in einer Studiengruppe unterrichtet. Dazu kommt eine sehr gute Betreuung und Förderung durch die Professoren und Lehrbeauftragten sowie die vielen praxisnahen Lehrprojekte.

In diesem Studienjahr sind an der FHM deutschlandweit fast 5.000 Studierende eingeschrieben. Was bedeutet Ihnen diese Zahl?

Professor Merk: Dieser insgesamt überwältigende Erfolg auch in diesem Jahr bei den Bewerberzahlen bestärkt uns, den bisherigen Weg der FHM weiterzugehen. Die Nachfrage nach einem Studium an der FHM ist nach wie vor ungebrochen.

Neben der erfolgreichen Entwicklung in „Studium & Lehre“ hat die FHM seit ihrer Gründung auch konsequent den Bereich „Forschung & Entwicklung“ fokussiert.

Professor Dreier: Neben Studium & Lehre ist Forschung & Entwicklung ein Kernbereich einer wissenschaftlichen Hochschule. Wir setzen un-

sere Forschung anwendungsorientiert um und haben uns auf die Mittelstandsforschung mit sechs großen Themenfeldern fokussiert: Unternehmertum, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Bildung & Kompetenzen, Gesundheit & Tourismus sowie Personal.

Professor Merk: Wir forschen als Hochschule anwendungsorientiert und das sehr erfolgreich. Wir haben regionale, nationale und internationale Forschungsprojekte gewinnen können. Der Großteil der Fördermittel für internationale Forschungsprojekte kommt von der Europäischen Union oder aus Mitteln des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Wir haben aber auch einige Stipendien von chinesischen Universitäten gewinnen können, die ihren Studierenden ein Studium an der FHM in Deutschland ermöglichen. Das ist für uns wirklich etwas Besonderes und eine Auszeichnung.

Wo und in welchen Regionen werden die internationalen Forschungsprojekte schwerpunktmäßig durchgeführt?

Professor Merk: Seit mehr als zwölf Jahren haben die internationalen Projekte einen Schwerpunkt im asiatischen Raum: In Russland, Kasachstan, Turkmenistan, Moldawien, Usbekistan, Litauen, Lettland... Dort haben wir ausgesprochen gute Hochschulkooperationen und schaffen es immer wieder, Folgeaufträge und neue Projekte in diesen Ländern zu gewinnen. Die Zusammenarbeit ist hervorragend.

Wo liegen die Schwerpunkte in der nationalen Forschung?

Professor Merk: Hier sind vor allem unsere Stiftungsprofessuren und die Arbeit unserer FHM-Institute zu nennen. Zum Beispiel: Das „Center for

Sustainable Governance (CSG)“ mit Institutsleiter Dr. Norbert Röttgen, Mitglied des Bundestags (MdB) und Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses. Aufgabe des CSG ist es, ökologische, soziale und ökonomische Kriterien für die Nachhaltigkeit zu konkretisieren, ihre Einhaltung zu verfolgen und damit die Entwicklung insbesondere auch mittelständischer Unternehmen transparent zu machen. Das CSG ist komplett aus der Wirtschaft gefördert worden – samt einer Stiftungsprofessur und wissenschaftlichen Mitarbeitern.

Professor Dreier: Das Institut für den Mittelstand (IfM) an der FHM spielt eine große Rolle, um mittelstandsorientierte Themen zu fokussieren. Vor einigen Monaten haben wir ein Forschungsprojekt aus dem Wirtschaftsministerium NRW zum Zukunftsthema Digitalisierung im Mittelstand gewinnen können. Ein weiteres, großes Projekt ist „Diversity und Chancengleichheit“, welches das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) für die kommenden drei Jahre fördert. Wir sind als Fachhochschule des Mittelstands auch im Bereich Forschung & Entwicklung gut aufgestellt.

Das trifft auch auf den Bereich „Internationales“ zu. Die FHM ist global vielfältig vernetzt.

Professor Dreier: International haben wir uns stark entwickelt. Mit unserem „Campus International“ bieten wir unseren Studierenden internationale Studienprogramme an, vor allem in Kooperation mit britischen Universitäten im Master-Bereich. Der zweite Bereich ist die Zusammenarbeit mit chinesischen Hochschulen, das „German Chinese Business Studies“-Programm. Darauf baut der Master International Management und der Master of Business Administration (MBA) auf. In diesen Programmen kommen chinesische Studierende für den Master an die FHM nach Deutschland, aktuell nach Bielefeld und Schwerin.

Professor Merk: Der andere große internationale Zweig ist das staatlich anerkannte Studienkolleg, das wir im Jahr 2014 in Schwerin ins Leben gerufen haben. Das FHM-Studienkolleg richtet sich an internationale Studienbewerber, die ein Studium an einer Hochschule in Deutschland aufnehmen wollen und noch nicht über eine entsprechende Hochschulzugangsberechtigung verfügen. Um diese zu erwerben, bietet das FHM-Studienkolleg den Studienbewerbern ein Jahr lang studienvorbereitende Ausbildungsprogramme zum Erwerb der Hochschulreife an, das Pre-Studies-Program (PSP). Mittlerweile haben wir das Studienkolleg von Schwerin aus nach Bielefeld, Hannover, und Pulheim ausgeweitet. ➔



Wie viele PSP-Teilnehmer gibt es in Deutschland am FHM Studienkolleg?

Professor Dreier: Wir sind zurzeit mit über 500 Kollegiaten deutschlandweit eines der größten Studienkollegs mit sehr guten Bestehensquoten. Die Teilnehmer kommen aus insgesamt 13 Ländern: China, Indien, Taiwan, Russland, Iran, Indonesien, Dubai, Hongkong, Albanien, Syrien, Malaysia, Vietnam und Korea.

Welche Herausforderungen sehen Sie aktuell für die FHM insgesamt?

Professor Merk: Wir gehen im Jahr 2017 in die institutionelle Akkreditierung der Hochschule beim deutschen Wissenschaftsrat. Auf die anstehende Akkreditierung haben wir uns sehr intensiv vorbereitet und haben die Entwicklungsziele der Hochschule für Studium & Lehre, Forschung & Entwicklung, Internationales, für jeden Fachbereich und auch für jeden einzelnen Standort formuliert. Dabei wollen wir insbesondere die Qualität in allen Bereichen noch weiter optimieren, die Wirtschaftlichkeit sichern und unserer Gemeinnützigkeit nachkommen.

Was bedeutet das konkret?

Professor Merk: Die FHM ist zwar eine staatlich anerkannte, private Hochschule, aber wir sind gemeinnützig. Das bedeutet: Natürlich



müssen wir Erträge erwirtschaften, um die FHM zu finanzieren, aber die Erträge werden wieder in die Hochschule investiert und bleiben somit auf Dauer erhalten. Die weitere positive Entwicklung der FHM ist damit gewährleistet.

Zu guter Letzt: Was möchten Sie den FHM-Studierenden mit auf den Weg geben?

Professor Dreier: Die FHM ist eine lebendige Hochschule, in der die Menschen im Mittelpunkt stehen. Ich rate jedem Studierenden bei uns, seine persönlichen Interessen in seinen jeweiligen Studiengang einzubringen und sich damit sowohl

fachlich als auch persönlich weiter zu entwickeln. Alle Studierenden sollten die Chancen nutzen, welche die FHM Ihnen bietet: kleine Studiengruppen, eine gute Ausstattung und vor allem den persönlichen Kontakt zu Professoren, Lehrbeauftragten und Unternehmen. Außerdem bieten wir viele Zusatzangebote, die über die reine Lehre hinaus auf zukünftige Fach- und Führungspositionen vorbereiten. Ich bin sicher, dass unsere Studierenden hiervon nachhaltig profitieren. Außerdem ist und bleibt unsere Hochschule so lebendig und greift gemeinsam die Zukunftsthemen auf, die uns alle in den nächsten Jahren beschäftigen werden!

Neue Professoren und Hochschullehrer an der FHM

Prof. Dr. Tim Brüggemann Leiter Institut für Weiterbildung & Kompetenzentwicklung (IWK), FHM Bielefeld	Prof. Dr. Kornelia Drees Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen, FHM Pulheim	Dr. Wolfgang Engel Hochschullehrer Sport & Sportpsychologie, FHM Köln
Prof. Dr. Petra Lippegau Soft-Skills und Kompetenzentwicklung, FHM Bielefeld	Prof. Dr. Johannes Treu Betriebswirtschaft und Economic Management, FHM Schwerin	Dr. Franziska Süß Hochschullehrerin Psychologie & Pädagogik, FHM Bamberg
Prof. Dr. Elmar Wienecke Mikronährstofftherapie und Regulationsmedizin, FHM Bielefeld	Dr. Markus Keller Hochschullehrer Vegane Ernährung, FHM Köln	Dr. Kirsten Diekamp Hochschullehrerin Fashion Management, FHM Bielefeld
Prof. Dr. Erko Martins Sozial- und Wirtschaftspsychologie, FHM Rostock	Dr. Anette Kahre Hochschullehrerin Unternehmenskommunikation & Journalismus, FHM Bielefeld	Dr. Dr. Stefan Lauer Hochschullehrer Management der Sozial- und Medizinpädagogik, FHM Bamberg
Prof. Dr. Nicole Stollenwerk Sozialmanagement, FHM Köln	Dr. Thomas Berger Hochschullehrer Eventmanagement & Entertainment, FHM Hannover	Dr. Melanie Jonas Hochschullehrerin Psychologie, FHM Köln
Prof. Dr. Nicolas Burkhardt Betriebswirtschaft und Innovation, FHM Köln	Dr. Sabine Schlingmann Hochschullehrerin Kommunikation & Journalismus, FHM Köln	Dr. Ralf Westhofen Hochschullehrer Soziale Arbeit und Sozialpädagogik, FHM Köln
		Dr. Feyzullah Gökdemir Hochschullehrer Soziale Arbeit und Pädagogik, FHM Bielefeld



*Lars Hartwig (l.), Geschäftsführer Fitness First und
Dekan Professor Dr. Walter Niemeier*



*Dekanin Professor Dr. Astrid Kruse (r.) und
TERRITORY-Geschäftsführer Stefan Postler*

FHM-Kooperationspartner bieten beste Karriereperspektiven Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

Die Zusammenarbeit der FHM mit verschiedenen Partnern aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Kultur dient in erster Linie dem Wissenschafts-, Praxis- und Innovationstransfer und ermöglicht es den Studierenden, ihr im Studium erworbenes Wissen direkt anzuwenden.

Gegenseitige Förderung – das ist das Ziel jeder Kooperation der FHM. Dabei sind die Kooperationsfelder vielfältig und schließen beispielsweise auch die Option mit ein, die Bachelor- oder Masterarbeit anhand eines unternehmensnahen Themas zu verfassen. Darüber hinaus profitieren Institutionen und Unternehmen vom Wissenstransfer

durch Studierende und Lehrende. Wir freuen uns über zahlreiche neue Kooperationen von denen Sie als Studierende auch in Zukunft profitieren können. Fragen Sie Ihre Professoren, Dozenten oder die wissenschaftlichen Mitarbeiter nach bestehenden Kooperationspartnern und nutzen Sie das FHM-Netzwerk für Ihre Karriere.

So profitieren Unternehmen und Studierende vom FHM-Netzwerk



Studierende profitieren durch:

- ✓ Praxispartner für zur Umsetzung einer anwendungsorientierten Lehre
- ✓ Praktikumsunternehmen für „Studium in der Praxis“ (SiP)
- ✓ Nähe zu Branchenexperten für die Ringvorlesung EXPERT.CIRCLE
- ✓ Engen Kontakt zur Wirtschaft und Aufbau eines eigenen Netzwerks
- ✓ Einblicke in verschiedene Unternehmen
- ✓ Referenzen durch eigene Praxisprojekte
- ✓ Beste Karrierechancen

Unternehmen profitieren durch:

- ✓ Neue Impulse durch Praxisprojekte von Studierenden
- ✓ Innovative, junge Köpfe
- ✓ Umsetzung von individuellen Projekten im Rahmen von Abschlussarbeiten
- ✓ Kontakt zu Führungsnachwuchskräften
- ✓ Nachwuchsförderung durch duale oder berufsbegleitende Studienmodelle
- ✓ Wissenschaftliche Weiterbildungen, Coachings oder Seminare
- ✓ Imagefaktor: Nähe zur Hochschule



Hermannslauf 2016: Team aus Studenten und Professoren bewies top Fitness



Gesundheitscheck bei den Health Games OWL

FHM-Jahresmotto 2015/2016 Das war „Fit for Future“



Projekte des Jahresmottos:
www.fh-mittelstand.de/fit4future

Das vergangene FHM-Studienjahr 2015/2016 stand wieder unter einem Jahresmotto. Mit „Fit for Future“ setzte sich die Hochschule über alle Standorte und Fachbereiche für eine ausgeglichene, gesunde und bewusste Lebensweise, für eine harmonische Work-Life-Balance und körperliche sowie geistige Fitness ein.

In zahlreichen Projekten aus den Bereichen Studium & Lehre sowie Forschung & Entwicklung haben sich Studierende, Professoren, Dozenten und Mitarbeiter engagiert: Ob bei der Spendenübergabe der FHM Rostock an die Neonatologie des Klinikums Südstadt Rostock nach dem Citylauf „Für den guten Zweck“, der Kleidungsammelak-

tion der Bielefelder Campus.Crew für Flüchtlinge oder der gesunden Ernährungsberatung von und für Studierende in Köln – alle Standorte leisteten ihren Beitrag zum erfolgreichen Jahresmotto.

Als Hochschule sieht sich die FHM in der Verantwortung den Studierenden nicht ausschließlich fachliche Kompetenzen der jeweiligen Studiengänge zu vermitteln. Daher hat sich die FHM einem ganzheitlichen Studienkonzept verschrieben. Denn für die Qualifizierung erfolgreicher Fach- und Führungskräfte sind Soft Skills sowie personale und soziale Kompetenzen von herausragender Bedeutung: Diese haben sich zu Schlüsselfaktoren am Arbeitsmarkt entwickelt und sind oftmals entscheidend bei der konkreten Besetzung von verantwortungsvollen Positionen.



Aus diesem Grund sind in allen Curricula der FHM überfachliche Kompetenzen integraler Bestandteil des Studiums.



Geschwitzt wurde auch beim Gesundheitstag an der FHM Bamberg



Studierende nahmen in der FHM an einer Stammzellentypisierung teil

Das sind die neuen FHM-Studiengänge 2016

Auf einen Blick

Bachelor of Arts (B.A.) **Vegan Food Management**

Rund 800.000 Menschen leben laut dem Meinungsforschungsinstitut IfD Allensbach (2016) in Deutschland vegan. Die Gründe hierfür sind vielfältig, der Trend zur veganen Ernährung hat allerdings nicht nur unter Tierschützern in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Wirtschaft hat das Marktpotenzial der vor allem auch von Nichtveganern nachgefragten Produkte und Dienstleistungen längst entdeckt: Cafés, Restaurants, Supermärkte sowie die Tourismus- und Bekleidungsindustrie bieten eine zunehmende Vielfalt veganer Angebote. Veganismus ist nicht nur ein Megatrend. Für viele ist es eine Lebenseinstellung und eine zukunftsfähige Alternative zu herkömmlichen Ernährungsweisen, um für mehr Tierschutz einzutreten und die globalen Überlebensbedingungen der Menschheit langfristig zu sichern. Der Bachelor-Studiengang B.A. Vegan Food Management greift diese aktuelle gesellschaftliche Entwicklung sowie die Herausforderung in der Lebensmittelindustrie mit veganem Bezug auf und qualifiziert die Studierenden in den Bereichen BWL, Ernährungswissenschaft und Verhaltensforschung sowie im umfangreichen Themenfeld der Nachhaltigkeit inklusive Tierschutz.



Weitere Infos zum Studiengang:
www.fh-mittelstand.de/vegan

Bachelor of Arts (B.A.) **Automotive Management**

Einzigartigkeit, Innovation, Mobilität, zukünftige Märkte und Trends: Die deutsche Automobilindustrie ist von großen Automobilherstellern mit einem hohen internationalen Bekanntheitsgrad und einer starken Exportorientierung geprägt. Sie bietet ein modernes, innovatives und abwechslungsreiches Arbeitsfeld und gehört zu einem der umsatzstärksten Märkte der Welt. Oft ist es auch die Begeisterung für ein emotionales und technisch komplexes Produkt, die diese Branche für Arbeitnehmer so interessant macht. Automotive Manager sind Fach- und Führungskräfte, die Prozesse und Strukturen innerhalb der großen Automobilkonzerne und der Unternehmen der Zulieferindustrie steuern. Die FHM qualifiziert (Fach-)Abiturienten im Vollzeit-Studium ebenso wie Automobilkaufleute im verkürzten Teilzeit-Studium für die Karriere in der Automobilbranche.



Weitere Infos zum Studiengang:
www.fh-mittelstand.de/automotive

Master of Medical Administration (MMA) **Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin**

Jeder zweite Deutsche klagt über Befindlichkeitsstörungen: Über chronische Müdigkeit, Konzentrationsschwierigkeiten bis hin zu häufigeren Infekten, Kopfschmerzen oder Burnout – viele Krankheiten entstehen durch Stress, eine unausgewogene Ernährung oder eine ungesunde Lebensführung. Der Stoffwechsel arbeitet nicht mehr optimal, die Wechselwirkung essenzieller Mikronährstoffe im Körper ist beeinträchtigt. Als ursächliche Therapie werden in der Orthomolekular-Medizin nicht die Symptome behandelt, sondern präventiv auf möglichst natürliche Weise das Gleichgewicht der Vitalstoffe wiederhergestellt. Hier setzt der neue, deutschlandweit einzigartige Master of Medical Administration (MMA) Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin an: Der erfolgreiche Abschluss dieses Studiengangs ermöglicht es, Patienten individuell und umfassend mit den für sie erforderlichen Nährstoffen zu versorgen.



Weitere Infos zum Studiengang:
www.fh-mittelstand.de/regulationsmedizin

Der Studiengang „Vegan Food Management“ sorgt für Aufsehen

Bambberg: Vegane Ernährung ist Trend. Das hat sich die Mittlere Fachhochschule (FHM) erkannt und bietet den Studiengang „Vegan Food Management“ an. Der Studiengang beginnt am 29. Juni, um 1 Uhr im neuen Gebäude (FHM Campus Schwerin) im ersten Stock. Der Studiengang ist ein Vollzeitstudium mit einer Dauer von drei Jahren. Die FHM bietet den Studiengang in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ernährungswissenschaften an. Die FHM ist eine der größten Hochschulen in Deutschland. Sie hat über 100.000 Studierende. Die FHM ist in 11 Standorten in Deutschland und Österreich vertreten. Die FHM ist eine der größten Hochschulen in Deutschland. Sie hat über 100.000 Studierende. Die FHM ist in 11 Standorten in Deutschland und Österreich vertreten.

Die FHM in den Medien

Mit ihren sieben Standorten in Bielefeld, Köln, Pulheim, Hannover, Rostock, Schwerin und Bamberg, innovativen Studiengängen, dem Know-how der FHM-Professoren und ihrem kontinuierlichen, überdurchschnittlichen Wachstum ist die FHM regelmäßig Thema in den Medien. Egal, ob TV, Radio, Print oder Online – die Hochschule ist so sichtbar wie noch nie.

Hochschule auf Expansionskurs

Wissenschaft: Die private Fachhochschule des Mittelstandes hat einige Erfolgskurs vorzuweisen. Mittlerweile ist sie die drittgrößte Hochschule der Stadt.

Bielefeld: Der Wissenschaftler Dr. rer. oec. Hans-Joachim Lohmann hat sich in Bielefeld für die Mittlere Fachhochschule (FHM) engagiert. Er ist seit 2010 an der FHM tätig und hat die FHM in den letzten Jahren auf einen Expansionskurs gebracht. Die FHM hat in den letzten Jahren über 100.000 Studierende gewonnen. Die FHM ist eine der größten Hochschulen in Deutschland. Sie hat über 100.000 Studierende. Die FHM ist in 11 Standorten in Deutschland und Österreich vertreten.

Junge Asiaten lernen am Pfaffenteich

Fachhochschule des Mittelstandes begrüßt im Campus Schwerin 88 internationalen Studenten.

SCHLESFELD: Sie kommen aus China und Vietnam und sprechen kein Deutsch. Aber sie sind hier, um zu studieren. Die FHM hat in den letzten Jahren über 100.000 Studierende gewonnen. Die FHM ist eine der größten Hochschulen in Deutschland. Sie hat über 100.000 Studierende. Die FHM ist in 11 Standorten in Deutschland und Österreich vertreten.

„Plötzlich konnte jeder Lippe“

Projekt Wirtschaftsjournalismus: Die Fachhochschule des Mittelstandes bezieht Unternehmen in die Ausbildung mit ein. Professor Dr. Volker Wittberg zieht eine Zwischenbilanz.

Kreis Lippe: Die Theorie ist eine Sache, doch um sie in der Praxis anzuwenden, ist eine andere Sache. Die FHM hat in den letzten Jahren über 100.000 Studierende gewonnen. Die FHM ist eine der größten Hochschulen in Deutschland. Sie hat über 100.000 Studierende. Die FHM ist in 11 Standorten in Deutschland und Österreich vertreten.

Per Fernstudium zum Bachelor

Kooperation Ludwigs- und Fachhochschule des Mittelstandes Bielefeld / Zentrum wird an der Lippe...

WALDSHUT-TIENG

Per Fernstudium zum Bachelor

Studenten atmen Eishockey

Fachhochschule des Mittelstandes entwickelt Werbekampagne für den KEK

20 Jahre FHM

Die FHM feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Die FHM ist eine der größten Hochschulen in Deutschland. Sie hat über 100.000 Studierende. Die FHM ist in 11 Standorten in Deutschland und Österreich vertreten.

Wohlfühlloose für Studierende

Die Schlaflosigkeit ist Heimal für zwei private Fachhochschulen. Die FHM hat in den letzten Jahren über 100.000 Studierende gewonnen. Die FHM ist eine der größten Hochschulen in Deutschland. Sie hat über 100.000 Studierende. Die FHM ist in 11 Standorten in Deutschland und Österreich vertreten.

Sie schraubt an ihrer beruflichen Zukunft

Drei Abschlüsse in einem – Jana Hessewiler kombiniert in ihrem trialen Studium Ausbildung, Bachelorstudium und Meister.

DON TAPAJA PEREIRA: Die meisten Menschen von Jana Hessewiler haben nach dem Abitur zunächst ein Studium beabsichtigt. Die 20-Jährige aus Ulm hat sich jedoch für ein triales Studium entschieden. Sie wird in einem Jahr ihren Bachelorabschluss, ihren Meisterabschluss und ihren Bachelorabschluss machen. Die FHM hat in den letzten Jahren über 100.000 Studierende gewonnen. Die FHM ist eine der größten Hochschulen in Deutschland. Sie hat über 100.000 Studierende. Die FHM ist in 11 Standorten in Deutschland und Österreich vertreten.

Ring-Campus auf Expansionskurs

Jubiläum Fachhochschule des Mittelstandes wird zehn Jahre alt – Neue Studiengänge.

JUBILÄUM: Die Fachhochschule des Mittelstandes wird zehn Jahre alt. Die FHM hat in den letzten Jahren über 100.000 Studierende gewonnen. Die FHM ist eine der größten Hochschulen in Deutschland. Sie hat über 100.000 Studierende. Die FHM ist in 11 Standorten in Deutschland und Österreich vertreten.

Private Hochschule als mittelständisches Unternehmen

FHM hat an acht Standorten in Deutschland 4077 Studenten.

Studieren an Rostocks kleinster Hochschule

Knapp 200 junge Leute sind an der Fachhochschule des Mittelstandes eingeschrieben / Hochschulleitung legt großen Wert auf gute Betreuung und Praxiserfahrung.

„Plötzlich konnte jeder Lippe“

Projekt Wirtschaftsjournalismus: Die Fachhochschule des Mittelstandes bezieht Unternehmen in die Ausbildung mit ein. Professor Dr. Volker Wittberg zieht eine Zwischenbilanz.

Ex-Landrat leitet neues Institut

Fachhochschule des Mittelstandes: Friedel Heiwinkel hat einen Zweijahresvertrag. Er will den Wissenstransfer zu Firmen stärken.

Sozialarbeiter dringend gesucht

Fachhochschule des Mittelstandes bietet Soziale Arbeit und ab Herbst auch Psychologie.

Chinesen studieren in Pulheim

FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDES: Im Oktober startet auch ein Angebot für Flüchtlinge.

Die Zeitung hat jetzt Hochschulabschluss

Aktion Kooperation mit FH des Mittelstandes / Studierende können in den OZ-Redaktionen lernen.

Integrationsmanager verabschiedet

Schlagstein ist eine der ersten 22 Abschlüssen des Weiterbildungsstudiums.

Studenten atmen Eishockey

Fachhochschule des Mittelstandes entwickelt Werbekampagne für den KEK

Mittelstand bleibt gelassen

Fachhochschule des Mittelstandes: Nur neun Prozent der befragten Unternehmen geben an, dass der Brexit ihnen Schwierigkeiten bereiten wird.

Mehr als 4000 Studenten

Zahl der Fernstudierenden ist im Jahr 2019 um 10 Prozent gestiegen.

Wohlfühlloose für Studierende

Die Schlaflosigkeit ist Heimal für zwei private Fachhochschulen.

Sie schraubt an ihrer beruflichen Zukunft

Drei Abschlüsse in einem – Jana Hessewiler kombiniert in ihrem trialen Studium Ausbildung, Bachelorstudium und Meister.

Ring-Campus auf Expansionskurs

Jubiläum Fachhochschule des Mittelstandes wird zehn Jahre alt – Neue Studiengänge.

Private Hochschule als mittelständisches Unternehmen

FHM hat an acht Standorten in Deutschland 4077 Studenten.

Studieren an Rostocks kleinster Hochschule

Knapp 200 junge Leute sind an der Fachhochschule des Mittelstandes eingeschrieben / Hochschulleitung legt großen Wert auf gute Betreuung und Praxiserfahrung.

„Plötzlich konnte jeder Lippe“

Projekt Wirtschaftsjournalismus: Die Fachhochschule des Mittelstandes bezieht Unternehmen in die Ausbildung mit ein. Professor Dr. Volker Wittberg zieht eine Zwischenbilanz.

Ex-Landrat leitet neues Institut

Fachhochschule des Mittelstandes: Friedel Heiwinkel hat einen Zweijahresvertrag. Er will den Wissenstransfer zu Firmen stärken.

Sozialarbeiter dringend gesucht

Fachhochschule des Mittelstandes bietet Soziale Arbeit und ab Herbst auch Psychologie.

Chinesen studieren in Pulheim

FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDES: Im Oktober startet auch ein Angebot für Flüchtlinge.

Die Zeitung hat jetzt Hochschulabschluss

Aktion Kooperation mit FH des Mittelstandes / Studierende können in den OZ-Redaktionen lernen.

Integrationsmanager verabschiedet

Schlagstein ist eine der ersten 22 Abschlüssen des Weiterbildungsstudiums.

Studenten atmen Eishockey

Fachhochschule des Mittelstandes entwickelt Werbekampagne für den KEK

20 Jahre FHM

Die FHM feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Die FHM ist eine der größten Hochschulen in Deutschland. Sie hat über 100.000 Studierende. Die FHM ist in 11 Standorten in Deutschland und Österreich vertreten.

Mittelstand bleibt gelassen

Fachhochschule des Mittelstandes: Nur neun Prozent der befragten Unternehmen geben an, dass der Brexit ihnen Schwierigkeiten bereiten wird.

Mehr als 4000 Studenten

Zahl der Fernstudierenden ist im Jahr 2019 um 10 Prozent gestiegen.

Wohlfühlloose für Studierende

Die Schlaflosigkeit ist Heimal für zwei private Fachhochschulen.

Sie schraubt an ihrer beruflichen Zukunft

Drei Abschlüsse in einem – Jana Hessewiler kombiniert in ihrem trialen Studium Ausbildung, Bachelorstudium und Meister.

Ring-Campus auf Expansionskurs

Jubiläum Fachhochschule des Mittelstandes wird zehn Jahre alt – Neue Studiengänge.

Private Hochschule als mittelständisches Unternehmen

FHM hat an acht Standorten in Deutschland 4077 Studenten.

Studieren an Rostocks kleinster Hochschule

Knapp 200 junge Leute sind an der Fachhochschule des Mittelstandes eingeschrieben / Hochschulleitung legt großen Wert auf gute Betreuung und Praxiserfahrung.

„Plötzlich konnte jeder Lippe“

Projekt Wirtschaftsjournalismus: Die Fachhochschule des Mittelstandes bezieht Unternehmen in die Ausbildung mit ein. Professor Dr. Volker Wittberg zieht eine Zwischenbilanz.

Ex-Landrat leitet neues Institut

Fachhochschule des Mittelstandes: Friedel Heiwinkel hat einen Zweijahresvertrag. Er will den Wissenstransfer zu Firmen stärken.

Sozialarbeiter dringend gesucht

Fachhochschule des Mittelstandes bietet Soziale Arbeit und ab Herbst auch Psychologie.

Chinesen studieren in Pulheim

FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDES: Im Oktober startet auch ein Angebot für Flüchtlinge.

Die Zeitung hat jetzt Hochschulabschluss

Aktion Kooperation mit FH des Mittelstandes / Studierende können in den OZ-Redaktionen lernen.

Integrationsmanager verabschiedet

Schlagstein ist eine der ersten 22 Abschlüssen des Weiterbildungsstudiums.

Studenten atmen Eishockey

Fachhochschule des Mittelstandes entwickelt Werbekampagne für den KEK

20 Jahre FHM

Die FHM feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Die FHM ist eine der größten Hochschulen in Deutschland. Sie hat über 100.000 Studierende. Die FHM ist in 11 Standorten in Deutschland und Österreich vertreten.



FHM lebt Social Media

Social Media ist auch bei der FHM nicht mehr wegzudenken. Die Hochschule berichtet über tagesaktuelle News, über spannende Lehrprojekte, Exkursionen und natürlich über das bunte Campus-Leben!

YouTube
FHMittelstand

Instagram
fhdesmittelstands_fhm

Twitter
twitter.com/FHMittelstand

Facebook
facebook.com/FHdesMittelstands

WhatsApp
fh_mittelstand

WhatsApp
0174.9424573



Studierendenvertretung am Campus Bielefeld:

Stefan Fietzek,
M.A. International Management
Studierendensprecher.bi@fh-mittelstand.de



Wir als Dekane der FHM möchten Sie ganz herzlich im neuen Studienjahr willkommen heißen. So vielfältig unsere Fachbereiche Medien, Wirtschaft und Personal/Gesundheit/Soziales auch sein mögen, so sehr ähneln sich unsere gemeinsamen Ziele. Wir bilden Sie als Studierende zu Fach- und Führungskräften der Zukunft aus. Egal, ob Sie noch am Anfang des Studiums stehen, sich gerade im Studium in der Praxis (SiP) befinden oder in Ihr letztes Studienjahr gehen – wir möchten Sie auf ihrem individuellen Weg begleiten und Sie auf Ihre Karriere vorbereiten.

Die FHM realisiert ihr Studienangebot an insgesamt sieben Standorten. Bielefeld, Köln, Hannover, Pulheim, Schwerin, Rostock und Bamberg – die Hochschule lässt sich in ganz Deutschland finden. Koordiniert und organisiert wird der gesamte Studienbetrieb der Fachbereiche Medien, Wirtschaft und Personal/Gesundheit/Soziales von der FHM-Zentrale in Bielefeld, wo die Fachhochschule des Mittelstands im Jahr 2000 gegründet wurde.

Für die drei Fachbereiche sind wir als Dekane mit unseren jeweiligen wissenschaftlichen Mitarbeitern verantwortlich. Wir helfen bei Anliegen, Fragen und Problemen gerade zu Studienbeginn gerne weiter. Unsere Türen sind immer offen!

Betrachten Sie Ihr Studium als große Chance und nutzen Sie Ihre Gestaltungsmöglichkeiten: Bildung ist heute die entscheidende Ressource in unserer Wissens- und Informationsgesellschaft, um neue Wege und kreative Lösungen für die Zukunftsfragen unserer Gesellschaft zu entwickeln. Wir wollen, dass Sie an unserer Hochschule ein Klima vorfinden, das diesem Anspruch gerecht wird. Dabei soll der Spaß und das Gemeinschaftsgefühl natürlich nicht zu kurz kommen: Bei der FHM wird das Leben am Campus groß geschrieben. Wir freuen uns jetzt schon auf die Weihnachtsfeier, das Sommerfest und können jedem nur ans Herz legen sich mit eigenen Ideen einzubringen. Wir freuen uns mit Ihnen auf das kommende Studienjahr!



Warum wollten Sie Studiensprecher am Campus Bielefeld werden? Ich wollte mehr erfahren über das, was hinter den Kulissen der Vorlesungen passiert. Mitzubestimmen, die Entscheidungen der FHM unseren Vorstellungen anzupassen und Meinungen zu vertreten, ist der Kern meiner Aufgaben und der Sinn dieses Amtes.

Diese studentischen Themen liegen mir besonders am Herzen: Die Themen, die den Studenten wichtig sind, betreffen mich persönlich in gleichem Maße. Die Studierendenvertretung ist ein achtköpfiges Team, bestehend aus den sieben Vertretern der Standorte – inklusive Fernstudium – und mir als Sprecher für Bielefeld und Vertreter im Senat der FHM.

Mein Tipp für alle Bielefelder Ersties: Die Studienzeit ist ein Lebensabschnitt, der eine unheimliche Freiheit in der eigenen Alltagsgestaltung zulässt. Neben wichtigen Klausuren und einem entscheidenden Resultat am Ende des Studiums, ist der Spaß während der Studienzeit wichtig. Also genießt die Zeit!



v.l.n.r.: Prof. Dr. Patrick Lentz (Dekan Fachbereich Wirtschaft), Prof. Dr. Astrid Kruse (Dekanin FB Medien), Prof. Dr. Walter Niemeier (Dekan FB Personal/Gesundheit/Soziales)



Weitere Infos zum Projekt:
[www.fh-mittelstand.de/
on-air](http://www.fh-mittelstand.de/on-air)

FHM on Air erneut mit erstem Platz

Das Projektradio „FHM on Air“ der FHM Bielefeld hat zum dritten Mal den ersten Platz beim Bürgermedienpreis belegt. Dieser wird jedes Jahr von der Landesanstalt für Medien (LFM) für herausragende Programmleistungen im Bürgerfunk vergeben.

Studierende des Bachelor-Studiengangs Medienkommunikation & Journalismus (MJ30) produzierten unter Anleitung ihrer Dozentin Miriam Grabenheinrich eine 50-minütige Radiosendung zum Thema „Sucht“. Aus rund 200 Einsendungen haben die jeweiligen Juries die besten Beiträge ausgewählt. Der erste Platz wurde mit 1.000 Euro honoriert.

„FHM on Air“ ist ein Radiomedienprojekt, das im Modul Hörfunkjournalismus eingebettet ist. Das Format war in der Vergangenheit schon mehrfach erfolgreich beim Bürgermedienpreis vertreten.



Party am Obersee Sommerfest

Eine der schönsten FHM Traditionen ist das alljährliche Sommerfest. Im Juli 2016 stieg die Party wieder im Beachclub Düne 13 am Obersee. Auch wenn das Wetter nicht ganz perfekt war: Das große Bubble-Kicker-Turnier machte das Sommerfest zu einem großen Erfolg. Und nicht zuletzt dank der großen Tombola mit vielen Preisen und ganz vielen glücklichen Gewinnern war die Stimmung fantastisch!

Crossmedia & Communication Management Masterstudiengang jetzt dual mit Zeitungsverlagen

Die FHM beschreitet gemeinsam mit den Zeitungsverlagen *Neue Westfälische*, *Lippische Landeszeitung* und *Die Glocke* neue Wege in der Qualifizierung des journalistischen Nachwuchses. In nur drei Jahren können Studierende des dualen Masterstudiengangs M.A. Crossmedia & Communication Management sowohl einen Master- als auch einen Volontariatsabschluss erwerben. Möglich wird dieses innovative Studienangebot durch eine enge Verzahnung der fachwissenschaftlichen Journalistenausbildung an der FHM mit der redaktionellen Praxis in den Zeitungsverlagen.



Weitere Infos zum Studiengang:
[www.fh-mittelstand.de/
crossmediacommunication](http://www.fh-mittelstand.de/crossmediacommunication)



v.l.: *Carsten Heil (stellvertretender NW-Chefredakteur)*, *Dirk Baldus (stellvertretender Chefredakteur Die Glocke)*, *Prof. Dr. Astrid Kruse (FHM Dekanin FB Medien)*, *Martin Teschke (Chef vom Dienst LZ)*

Work-Life-Balance wichtiger als Karriere EXPERT.CIRCLE mit Gero Hesse

Demografie, Digitalisierung und Individualisierung sind für Gero Hesse, Geschäftsführer bei embrace (TERRITORY), die Schlüsselbegriffe für das Personalmarketing der Zukunft. Der 46-Jährige hielt im Rahmen der Ringvorlesung EXPERT.CIRCLE einen spannenden Vortrag zum Thema „Wie Unternehmen aus der Medienbranche um Absolventen werben“.

Zentrale Erkenntnis: Anders als noch vor 20 Jahren sei für heutige Abiturienten und Studierende eine Work-Life-Balance wichtiger als die steile Karriere. In der Generation Z spricht man sogar von der „Work-Life-Blend“ – einer Verschmelzung von Arbeit und Leben. Die Entgrenzung von Arbeitszeit und -ort durch die Digitalisierung der Gesellschaft spiele für Personalabteilungen eine ebenso große Rolle wie die Individualisierung. So müssten auch Unternehmen potenzielle Bewerber individueller und vor allem digital ansprechen, beispielsweise über Matching-Apps ähnlich wie Tinder. „Zwei Menschen müssen „Ja“ zueinander sagen. So ähnlich ist es auch bei dem Bewerber und dem Unternehmen“, erläuterte Hesse anschaulich.

EXPERT.CIRCLE



v.l.n.r.: Prof. Dr. Astrid Kruse, Gero Hesse, Björn Brückerhoff

HEALTH GAMES Wie fit sind die Unternehmen in OWL?

Frei nach dem Motto „Wie fit sind die Unternehmen in OWL?“ suchte das Gesundheitsunternehmen SALUTO aus Halle (Westfalen) in Kooperation mit der FHM 20 Firmen, die mit einem Team von mindestens 20 Mitarbeitern bei den HEALTH GAMES OWL gegeneinander antreten. Seit Oktober 2015 besteht eine gemeinsame Initiative in Forschung & Lehre mit dem Kompetenzzentrum für Gesundheit und Fitness. Im Sommer 2016 lief nun auch ein erstes großes gemeinsames Projekt.

Neben den Aufgaben als Mitveranstalter hat die FHM selbst ebenfalls mit 2 Teams an den HEALTH GAMES teilgenommen. Jeweils 20 Professoren und Mitarbeiter, sowie 20 Studierende hatten die Möglichkeit bei den Health Games ihre Fitness zu beweisen und das FHM-Jahresmotto „Fit for Future“ zu vertreten. Die Nachfrage unserer Studierenden war sehr groß. Innerhalb weniger Tage waren alle 40 freien Termine vergeben.

Am 15. Juni führte SALUTO an der FHM den Gesundheitscheck mit unseren Studierenden, Professoren und Dozenten durch. Die Untersuchun-

gen umfassten verschiedenste Messungen des Blutes und des Nervensystems. Zudem wurde in den Bereichen Beweglichkeit und Kraft getestet. Die Auswertung der Ergebnisse wurden anschließend mit Erklärungen und Empfehlungen an die Teilnehmer geschickt.

Mit diesem Projekt sollten Unternehmen im Raum Ostwestfalen-Lippe motiviert werden, sich stärker in der Umsetzung von Präventionsmaß-

nahmen und der Betrieblichen Gesundheitsförderung für ihre Mitarbeiter zu engagieren.

Alle ermittelten Analysewerte flossen in eine Bewertungsskala, aus der sich eine Gesamtpunktzahl in Form eines Gesundheitsindex ermitteln ließ. Die Plätze 1 bis 3 erhielten im Rahmen der „Health Games OWL“ einen Geldpreis, der wiederum für Betriebliches Gesundheitsmanagement eingesetzt werden soll.





Dieser Trip hat uns verändert

Flüchtlingshilfe auf Lesbos

Für Jan Erdl, Betriebswirtschaftsstudent an der FHM, und seinen Freund Artur Klassen (Alumnus Kommunikationsdesign & Werbung) waren es äußerst eindrückliche vier Wochen auf Lesbos – die beiden Nachwuchsfilmer leisteten im Januar 2016 freiwillige Flüchtlingshilfe in Griechenland. Hier strandeten täglich tausende Menschen, die ihre Flucht nach Europa angetreten haben.

Erdl erklärt die Motive: „Wir wollen die Ursachen am Rande der EU möglichst hautnah miterleben, um uns ein reales Bild von den Umständen zu machen. Dabei war uns wichtig, dass wir den

Menschen dort helfen, wo die Hilfe wirklich benötigt wird. Da in Deutschland viel Hilfe vom Staat kommt, auf der Seite der Griechen aber so gut wie nichts von der Regierung zu erwarten ist, sind freiwillige Helfer dort viel stärker gefragt.“

Neben ihrer Tätigkeit als aktive Helfer vor Ort schrieben und fotografierten Erdl und Klassen für die Neue Westfälische und filmten für den WDR. Erdl erklärt: „Hilfe zu leisten hat oberste Priorität. Aber Dokumentationen, die direkte Einblicke in das Geschehen im Zentrum einer Krise zulassen, sind relativ selten und wichtig, weil sie den Anstoß zum Nach- und Umdenken geben können.“

Erdl und Klassen hat die Zeit geprägt: „Dieser

Trip hat uns verändert. Wir glauben fest daran, dass dieses Elend beendet oder zumindest gelindert werden könnte, wenn jeder auch nur einen kleinen Teil dazu beitrüge. Die vielen freiwilligen Helfer, die aus eigenem Antrieb aus aller Welt gekommen sind, um auf Lesbos zu helfen, haben es uns gezeigt. Ohne sie würde hier so gut wie nichts funktionieren, noch mehr Menschen würden sterben. Es hat sich eine internationale Allianz der Menschlichkeit gebildet, die aus Studenten und Rentnern, aus Ärzten und Krankenschwestern, Rettungsschwimmern, Berichterstatern, Übersetzern oder auch amerikanischen Bibelkreisen besteht.“



Jan Erdl und Artur Klassen auf der griechischen Insel Lesbos. Dort leisteten sie für mehr als 4 Wochen freiwillige Flüchtlingshilfe.



Studierendenvertretung am Campus Köln:

Julia Bizer,

M.A. Crossmedia & Communication Management
Studierendensprecher.k@fh-mittelstand.de



Neue Studiengänge, neue Räume, neue Partner und neue Professoren – am FHM Campus Köln hat sich in den letzten Monaten viel bewegt. Wir blicken zurück auf kreative Praxisprojekte, erfolgreiche Unternehmenskooperationen und ein intensives Campusleben, das sich mit neuen Angeboten noch lebendiger präsentiert.

Die FHM Köln hat mit einer Reihe von großen und kleinen Projekten im vergangenen Studienjahr weiter an Praxisnähe und Anwendungsorientierung gewonnen. Der Kölner Eishockey Club (KEC) durfte sich über ein Storytelling-Konzept freuen und den Geschäftsführern der Veranstaltungsstätte „Tanzbrunnen“ haben wir Ideen präsentiert, wie die Open-Air-Fläche auch im Winter sinnvoll genutzt werden kann. Der größte diakonische Träger der Region ließ eine Jubiläumsfeier von FHM-Studierenden planen und umsetzen, während auch der Campus selbst mit tollen Events von Studierenden für Studierende lockte. Ganz im Sinne des FHM-Jahresmottos „Fit for future“ ging



Prof. Dr. Sascha Lord
Leiter FHM Köln

es im Projekt „Fitness-Coaching“ sportlich und ernährungsbewusst zu, während die Veranstaltung „Extend Your Mind“ mit Workshops und Fachvorträgen auf geistige Fitness setzte. Der Start des neuen Studiengangs „Vegan Food Management“ rundet diese gesunde Entwicklung ab und lässt auch das neue Jahr fit und nachhaltig beginnen.

Doch Innovation und Dynamik betreffen nicht nur das Studienangebot der FHM Köln, sondern auch die Kommunikation mit Studierenden, Interessierten und Partnern. Die Medien-Metropole Köln schafft hier ganz besondere Bedingungen, denen wir mit neuen Präsenzen auf Snapchat und Instagram innovativ begegnen und damit unsere Expertise in der Nutzung neuer Kommunikationskanäle stetig ausbauen. Als Mediacampus tragen wir in dieser Hinsicht auch den Studierenden gegenüber eine Verantwortung, der wir auch im neuen Studienjahr voller Vorfreude und mit vielen Ideen nachkommen. Denn das Studienjahr wird ein ganz besonderes für uns: die FHM Köln feiert zehnjähriges Bestehen!

Den Erfolgskurs der vergangenen Jahre möchten wir auch weiterhin halten und die Vernetzung in der Stadt vorantreiben. Die neue FHM-Etage mit 100 zusätzlichen Plätzen und die Vergrößerung des Professorenkreises zeigen, dass wir mit unserer Philosophie auf dem richtigen Weg sind. Diese beinhaltet – ob in Vorlesungen oder Projekten – vor allem eines: Spaß! Den haben wir und den wünsche ich auch Ihnen, wenn Sie den FHM-Campus Köln auf den folgenden Seiten durch das vergangene Jahr begleiten.



Warum wollten Sie Studiensprecher am Campus Köln werden? Ich habe schon meinen Bachelor am Kölner Campus gemacht und erlebe jetzt bereits im vierten Jahr mit, wie rasant der Standort wächst und sich weiterentwickelt. Da ist es klasse, ein Stück zu dieser Weiterentwicklung beitragen und das Optimum für uns Studenten rausholen zu können.

Diese studentischen Themen liegen mir besonders am Herzen: Besonders am Herzen liegt mir, dass wir während des Studiums genügend Praxiserfahrung für die Berufswelt sammeln können, sei es durch Nebenjobs, Praktika oder Projekte. Dabei wäre es toll, wenn das Netz der Kooperationspartner um ein paar größere Namen erweitert wird.

Mein Tipp für alle Kölner Ersties: Bringt euch ein, seid motiviert und vorallem habt Bock auch mal über den Rand eurer Vorlesungen und eures Kurses hinauszuschauen. Der Campus bietet coole Veranstaltungen und Projekte, die euer Studium perfekt ergänzen.

Neue Seminarräume und Büros

Mit den neuen Studiengängen Vegan Food Management und Psychologie sowie vielen Bewerbern wurde es allmählich eng auf den zwei Etagen der FHM am Hohenstaufenring 62. Seit Juni 2016 gibt es daher eine dritte Etage mit zwei neuen Büros und drei zusätzlichen Vorlesungsräumen, die Platz für weitere 100 Studierende bieten. Die lichtdurchfluteten Räume liegen fußläufig zwei Minuten vom großen Campus entfernt und bestechen mit moderner Ausstattung und geschmackvoller Einrichtung auf 350 Quadratmetern.



Studierende machen Campus fit „Fitness Coaching“ für alle

Lauftreffs und Fußballspiele, Kicker- und Dart-Turniere, Vorträge und Verköstigungen – unsere Sportjournalisten zeigten vollen Einsatz im Rahmen des Projektes „Fitness Coaching“ und gewannen damit die Herzen ihrer Kommilitonen.

Über ein Trimester organisierte die Gruppe des Bachelorstudiengangs Sportjournalismus & Sportmarketing unter Leitung von Prof. Dr. Michael Groll diverse Angebote für Mitstudierende und sorgte damit – bis heute – für noch mehr Leben am Campus. Teile des Projektes waren ein Vortrag zum Thema gesunde Ernährung, der mit selbstgemachten Snacks in der Mittagspause angeboten wurde, wöchentliche Lauftreffs und die gemeinsame Teilnahme am Galeria Kaufhof Nachtlauf im Mai 2016 sowie die Veranstaltung von Tischtennis-, Dart- und Kicker-Turnieren am Campus. Die vielfältigen Angebote haben den Teamgeist der Studierenden nicht nur während der Trainings, sondern auch im Seminarraum gestärkt, da die sportlichen Aktivitäten mit dem Studienalltag an der FHM verknüpft waren. Ein gelungenes Projekt, das im Sinne des FHM-Jahresmottos „Fit for Future“ einen Beitrag zur körperlichen Gesundheit und einem gelungenen Miteinander geleistet hat.



Eventprojekt

Schlag den Lord

Schon die Video-Trailer für die Veranstaltung waren packend und versprachen ein Event der Extraklasse. Im April 2016 war es dann so weit und die Gruppe des Bachelorstudiengangs Eventmanagement & Entertainment (EE18) beeindruckte mit dem, was sie in einem dreiviertel Jahr als großes Eventprojekt erarbeitet hatte: Der Campus wurde für einen Abend in ein Live-Studio mit Bühne, Lichttechnik, Moderation und Snack-Angeboten verwandelt, in dem zwei Teams – Studierende und Dozenten – gegeneinander antraten. Die Teilnehmer mussten Essen „erschmecken“, Quizfragen beantworten, ihre Muskelkraft im Hochhalten gefüllter Bierkrüge beweisen oder auch Lebensmittel abwägen, während Student Carsten Heling (Sportjournalismus & Sportmarketing) durch den Abend moderierte. Als Unterhaltungsgast stand Comedian Simon Stäblein auf der Bühne und sorgte für ausgelassene Stimmung. Über drei Stunden fieberten die Gäste bei den schwierigen Challenges mit und feierten schließlich das Team „Studierende“ als Gewinner des Abends.



Storytelling-Konzepte für KEC Eishockey als Showevent

Kann ein Eishockey-Spiel der Kölner Haie noch spannender und die Stimmung im Stadion noch packender sein, als bisher? Und ob! Studierende der FHM Köln entwickelten zwei Storytelling-Konzepte für zukünftige Eis-Events des KEC und ernteten viel Lob von Kölner Haie-Geschäftsführer Peter Schönberger.

Vier Monate lang haben sich Studierende der Bachelorstudiengänge Sportjournalismus & Sportmarketing sowie Eventmanagement & Entertainment in den Kölner Eishockey-Club (KEC) eingefühlt, vorherige Abläufe der Sportevents studiert und neue Ideen entwickelt, wie Kommunikation und Dramaturgie rund um die Spiele gestaltet werden können. Unter Leitung von Prof. Dr. Sascha Lord entwickelten sie Storytelling-Konzepte für die Kommunikation vor, während und nach den Spielen. Sie sollten darin das KEC-Motto „Wir.Atmen.Eishockey“ ebenso wie die heterogene Zielgruppe des Clubs berücksichtigen und die Emotionen der Zuschauer aufnehmen und anregen. Dies gelang beiden Gruppen, wie sich im Pitch vor Peter Schönberger und Florian Grosch (zuständig für Spielbetrieb & Event) zeigte. „Beide Präsentationen waren auf den Punkt – wir haben uns darin wiedergesehen und können uns gut vorstellen, davon einige Vorschläge umzusetzen“, resümiert Schönberger. Auch Grosch war begeistert von Kampagnen-Ideen und Ansätzen zur Ansprache junger Zielgruppen: „Beide Teams hatten viele gute und umsetzungsfähige Ideen, von denen wir sicherlich einige in die nächste Saison mitnehmen werden.“ Die Maßnahmen berücksichtigen Aktionen in der Stadt, musikalische Untermalungen der Events, die Einlaufdramaturgie der Mannschaft sowie die Kommunikation in Social Media.



Event für Diakonie Michaelshofen Eine ganz besondere Party

15 Jahre betreutes Wohnen sind ein Grund zum Feiern – aber bitte richtig! Damit die Jubiläumsfeier des größten diakonischen Trägers im Raum Köln für alle Besucher etwas zu bieten hatte, wurde sie von FHM-Studierenden geplant und umgesetzt.

Das Ergebnis führte Zirkus-Elemente mit musikalischen Komponenten zusammen und bot den rund 120 Besuchern der Veranstaltung im Mediapark reichlich Unterhaltung. Mit viel Fingerspitzengefühl für Event-Konzeption und Einfühlungsvermögen für die heterogene Zielgruppe bewiesen die Studierenden der Bachelorstudiengänge Eventmanagement & Entertainment und Soziale Arbeit & Management ihr Können. Die Jubiläumsfeier griff die verschiedenen Interessen der Besucher, die sowohl geistig als auch körperlich sehr unterschiedliche Voraussetzungen mitbrachten, in vielen kreativen Elementen auf.

Beliebteste Attraktion war das Glücksrad, das dicht gefolgt von musikalischen Darbietungen der Sängerin Anna Liza Risse („The Voice of Germany“) und DJ Loc Dawg viele Gäste lockte. „Es war eine tolle Abwechslung zu anderen Event-Planungen und wir hatten durch den echten Kunden eine super Herausforderung“, resümierten Irene Menke und Verena Steingans, die studentischen Mentorinnen des Projekts.



Weitere Infos zum Projekt:
www.facebook.com/scrubledreality

Crossmediale Inszenierung von Toiletten-Kritzeleien

Scribbled Reality

Jeder hat mal eine gelesen, viele finden sie unterhaltsam, aber keiner will sie geschrieben haben: Kritzeleien an Toilettenwänden. Dass stille Örtchen durch sie zu Kommunikationsplattformen werden, erkannten Studierende der FHM Köln und bereiteten die Sprüche unter dem Titel „Scribbled Reality“ künstlerisch auf.

Idee der Gruppe war es, Aufschriften des Mediums „Toilettenwand“ in andere Medienkanäle zu transferieren und einen Austausch mit den Betrachtern über ein zunächst banal erscheinendes Thema anzuregen. Die Kernelemente des Projektes sind Zeichnungen und Schriftzüge auf Toilettenwänden in Bars, Clubs und Universitätsgebäuden in der Stadt Köln.

Die Studentinnen des Masterstudiengangs Crossmedia & Communication Management machten Aufnahmen der Bemalungen und bereiteten diese in einem selbst entworfenen Corporate Design auf. Etwa 500 Fotos, die Poesie, Trauer, Aufrufe gegen Rassismus, Umfragen, Songtexte oder einfache Herzchen zeigen, kamen so zu Stande. Diese setzte die Gruppe crossmedial in Szene und teilte sie auf verschiedenen Social Media Plattformen, gestaltete ein Buch und zeigte die Werke in gedruckter Form bei einer Vernissage in den Räumen der FHM. Kurze Videos, die Interviews mit Barbesitzern, Passanten und Putzfrauen zeigten, die nach ihrer Meinung zu den „Scribbles“ befragt wurden, ergänzten die Ausstellungstücke ebenso wie ein Gewinnspiel, das parallel auf Facebook stattfand. So konnten

Besucher Fotos mit einer selbst beschriebenen Kachel machen, sich bei Facebook damit abbilden lassen und auf diesem Wege einen Reise-gutschein gewinnen. Der große Andrang auf der Vernissage zeigte, dass nicht nur soziale Medien für die junge Zielgruppe als Kommunikationsmedien denkbar sind. „Wir sind sehr stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben. Mit einem solchen Ansturm haben wir nicht gerechnet“, erzählt Projektleiterin Meike Eikhoff. Das Thema „analoge Scribbles“ scheint einen speziellen Zeitgeist zu treffen.

Auch lokale Medien, wie die Kölnische Rundschau, haben sich die Veranstaltung nicht entgehen lassen. Mehr über das Projekt erfahren Sie auf Facebook und Instagram unter „Scribbled Reality“.





Studierendenvertretung am Campus Pulheim:

Marco Grundmann,

B.Sc. Baubetriebsmanagement
 Studierendensprecher.ph@fh-mittelstand.de



Warum wollten Sie Studiensprecher am Campus Pulheim werden? Der Standort in Pulheim ist noch jung und ich möchte mithelfen, ihn weiter zu entwickeln und den anderen Standorten anzupassen.

Diese studentischen Themen liegen mir besonders am Herzen: Mir liegen besonders die Qualität der Lehre und der Umgang mit den Studierenden am Herzen.

Mein Tipp für alle Pulheimer Ersties: Versucht mit den höheren Trimestern in Verbindung zu kommen und erfahrt, wo man am besten feiern gehen kann. Danach kann man auch immer noch nach Aufgaben aus den letzten Klausuren fragen.



Der Campus der FHM Tec Rheinland in Pulheim in der außergewöhnlichen Industriearchitektur des Walzwerks blickt auf ein erfolgreiches vergangenes Studienjahr zurück: erst im Juni 2016 startete eine neue Gruppe im berufsbegleitenden Studiengang B.Sc. Wirtschaftsingenieur, in dem durch Anrechnung von Vorleistungen Meister, Techniker und technische Fachwirte in nur 28 Monaten ihr Studium abschließen können. Interessante alte und neue Studiengänge in Voll- und Teilzeit sowie das erstmalig durchgeführte Pre-Studies Program (PSP) zur Erlangung der Hochschulzugangsberechtigung mit 50 chinesischen Kollegiaten zeigen eine Vielseitigkeit, auf die wir im neuen Studienjahr aufbauen möchten.

Viele unserer außercurricularen Veranstaltungen wie der CAMPUS.LUNCH und der EXPERT.CIRCLE profitieren von unseren guten Unternehmenskontakten, die wir zum Beispiel durch die Unterstützung der vielen Praxisphasen unserer Studiengänge aufgebaut haben. Unsere weiteren



Prof. Dr. Stephan Schmitz
 Leiter FHM Pulheim

Aktivitäten reichten vom Tischtennisturnier bis zum Sommerfest mit Beer & BBQ. Besonders schön ist die gewachsene Vernetzung mit Veranstaltungen des Walzwerks, lokalen Vereinen und regionalen Unternehmen: So nahmen wir am Sommerfest des Walzwerks im August 2016 unter anderem mit einer Modenschau und den Schnellschach-Open teil. Einige unserer Partnerunternehmen wie Drees & Sommer oder die Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft suchen ihre Nachwuchskräfte über unsere Website.

Jetzt begrüßen wir zum Studienstart bereits die zweite Gruppe des im letzten Jahr gestarteten Studiengangs Bachelor of Engineering Wirtschaftsingenieur mit den Wahlschwerpunkten Bauwesen, Maschinenbau und Energie & Umwelt.

Unser 2016 erfolgreich gestarteter Studiengang B.A. Architektur- & Immobilienmanagement startet zeitgleich ebenfalls zum zweiten Mal. Das Vollzeit-Studienmodell beinhaltet eine sechsmo-natige Praxisphase im In- oder Ausland. Erstmals starten wir zusätzlich eine Teilzeitgruppe.

Unser Studienkolleg startet ab Oktober 2016 mit 100 Kollegiaten erneut. Erstmals bieten wir dann auch Flüchtlingen, gefördert durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst, ein Programm zur Erlangung der Hochschulzugangsberechtigung. Neu an unserem Campus ist auch das weiterbildende Studium zum/zur Integrationsmanager/in.

Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf das neue Studienjahr 2016/17!

Markus Bremm über den B.Sc. Wirtschaftsingenieur in Teilzeit

Ich würde das Studium Jedem weiterempfehlen

Herr Bremm, wieso haben Sie sich 2013 für das Teilzeit-Studium Wirtschaftsingenieur entschieden?

Bremm: Für leitende Positionen in Industrieunternehmen wird der akademische Abschluss oft vorausgesetzt. Das war meine Motivation mich weiterzuentwickeln und zu studieren, um die Karriere voranzutreiben. Mein Arbeitgeber Tectrion hat mich hier in der Weiterbildung unterstützt und so konnte ich mittlerweile zum Betriebsleiter Heizung und Sanitär aufsteigen.

Wie herausfordernd ist es 28 Monate parallel zur Arbeit zu studieren?

Bremm: Mit teilweise bis zu vier Vorlesungen pro Woche war das schon sehr sportlich. Aber insbesondere die Möglichkeit das Studium von vier Jahren auf 28 Monate zu verkürzen war optimal. So war es anstrengend, hat aber meinen Horizont total erweitert.

Was heißt das konkret?

Bremm: Ich habe mich im strategischen Management sehr weiterentwickelt und in mathematischen Bereichen viel dazu gelernt. Das Studium hat einen spürbaren Lerneffekt. Ich würde die FHM und das Studienprogramm Jedem weiterempfehlen.

Warum?

Bremm: Der große Vorteil sind die kleinen Studiengruppen und die gute Betreuung. Und auch für Leute, die, so wie ich, eindeutig aus dem Handwerksbereich kommen, ist das Studium machbar. Ich würde sogar nicht nur jungen Leuten dazu raten, sondern auch bereits sehr berufserfahrenen Menschen. Dieses Studium hat einen hohen Mehrwert und hilft sowohl bei der eigenen Leistungsfähigkeit, als auch bei der Karriere.



DER KARRIEREWEG VON MARKUS BREMM:

- ▶ Nach Hauptschulabschluss Ausbildung zum Zentralheizungs- und Lüftungsbauer
- ▶ 2004 – 2007
Berufsbegleitender Meister in Heizung & Sanitär
- ▶ 2009
Wechsel in die Industrie zu Tectrion
- ▶ 2012
Weiterbildung zum Betriebswirt HWK
- ▶ 2013 – 2015
Studium zum Bachelor of Science in 28 Monaten Wirtschaftsingenieur an der FHM Pulheim
- ▶ Aktuelle Position:
Betriebsleiter Tectrion, Heizung + Sanitär

Campus-Leben

Rudelgucken & Sommerfest

Ganz Europa fieberte im Sommer 2016 bei der Fußball EM mit. So auch die Studierenden und Mitarbeiter der FHM Pulheim. Kein Wunder also, dass das Sommerfest auch unter dem EM-Motto stand. Bei Grillwürstchen, einem Kaltgetränk und „Rudelgucken“ gab es tolle Gelegenheiten, sich mit Kommilitonen und Dozenten auszutauschen. Auch unsere chinesischen Kollegiaten begeisterten sich für das Spiel Deutschland gegen Nordirland und drückten der deutschen Nationalmannschaft die Daumen. Ein toller Sommerabend in ausgelassener FHM-Stimmung.

Dieses Jahr feierte die FHM Pulheim sogar zweimal Sommerfest, denn auch zum Sommerfest des Walzwerks öffneten wir unsere Türen und boten ein umfangreiches Programm: Neben dem ersten

FHM Schnellschach-Turnier fanden spannende Vorträge und eine Modenschau statt. Bei 38 Grad an einem der heißesten Sommertage des Jahres rauchten die Köpfe der 41 Schachspieler. Von jung bis alt durfte sich jeder zum Spaßturnier anmelden und sein Können mit dem FIDE-Meister Michael Buscher testen. Dass der neue Studiengang Fashion Management auch bestens zur FHM Pulheim und in die künstlerische Atmosphäre des Walzwerks passt, zeigte sich am Nachmittag: Die Modenschau in Kooperation mit der FAK (Freien Akademie Köln) war ein Highlight des Tagesprogramms. In tollen Kostümen liefen die Models über den Laufsteg der Rohrglühe während die Graffiti-Künstler im Hintergrund weiter ihrem Handwerk nachgingen. Ein rundum gelungener Tag für Groß und Klein.



Studierendenvertretung am Campus Hannover:

Denise Dohmen,

B.A. Soziale Arbeit & Management
Studierendensprecher.h@fh-mittelstand.de



Warum wollten Sie Studiensprecherin für Hannover werden? Nachdem ich zu Schulzeiten jahrelang als Klassensprecherin und im Schülerrat tätig war, wollte ich mich auch nach dem Wechsel zur Hochschule wieder gerne engagieren. Mir macht es einfach Spaß, das Campusleben aktiv mitzugestalten und mich für meine Mitmenschen einzusetzen.

Diese studentischen Themen liegen mir besonders am Herzen: Im Vordergrund steht für mich immer ein gutes Miteinander an der FHM. Außerdem soll Leben am Campus natürlich eine gute Lernatmosphäre bieten, aber auch einfach ein Ort zum Wohlfühlen sein.

Mein Tipp für alle Hannoveraner Ersties: Allen Erstis rate ich die aufwändig gestalteten Veranstaltungen der FHM zu besuchen, um sich gut einzuleben. Für alle, die Hannover noch nicht kennen, empfehle ich, die letzten sonnigen Tage im Freien zu verbringen. Ob nun am Maschsee, den Kiesteichen oder an der Ihme, Hannover hat viele schöne Plätze im Grünen.



Liebe Neu-Studierende der Lister Straße – das gesamte Team des niedersächsischen Campus der FHM freut sich, Sie als Ersttrimestler bei uns begrüßen zu können. In den kommenden zwei beziehungsweise drei Jahren steht ein spannender, anspruchsvoller und vielseitiger akademischer Werdegang vor Ihnen – ob im Fachbereich Medien, Wirtschaft oder Personal/Gesundheit/Soziales. Sie haben sich für ein Hochschulstudium bei uns entschieden, das ihre persönliche und fachliche Entwicklung nachhaltig positiv prägen wird.

Neben den Studieninhalten, die Sie hier von den Dozenten und Professoren direkt aus der Wirtschaft vermittelt bekommen, erwarten Sie spannende Exkursionen, interessante Fachvorträge von unabhängigen Personen aus verschiedenen Unternehmen und studentische Aktivitäten, wie zum Beispiel das Sommerfest mit vorherigem Beachvolleyballturnier der Studierenden und einigen FHM Mitarbeitern, oder das Pendant im Winter mit unserem Hallenfußballadventsturnier und anschließender Weihnachtsfeier im Brauhaus Hannover. Auf all solche Aktionen können sich unsere „Neulinge“ und „Oldies“ auch



Prof. Dr. Jens Grosse
Leiter FHM Hannover

in diesem Jahr freuen – mitmachen und Anregungen sind durchaus erwünscht! Denn nicht wenige Events, wie zum Beispiel das diesjährige Oktoberfest am 27. Oktober wird von Studierenden des aktuell ältesten Eventmanagement & Entertainment-Kurses geplant und durchgeführt.

Für das anstehende Studienjahr haben wir den Studiengang B.A. Psychologie erstmals im Programm des Campus Hannover genauso wie den Master Crossmedia & Communication. Als ehemaliger Medienstandort sind wir inzwischen über alle Fachbereiche bunt vertreten und bieten für die unterschiedlichen Studiengänge aus Wirtschaft, Medien und Personal/Gesundheit/Soziales zahlreiche interessante Projekte. Beispiele hierfür sind die erfolgreiche Erstellung eines FHM-Blogs in den Kursen Medienkommunikation & Journalismus und International Business Administration unter meiner Leitung. Besonders erfolgreich ist auch die Zusammenarbeit mit der Drobs/STEP Drogenberatung Hannover im Rahmen des Studiengangs B.A. Soziale Arbeit & Management. Zudem organisiert der Standort Hannover seit drei Jahren den populären Niedersächsischen Sportjournalistenpreis gemeinsam mit der Lotto-Sport-Stiftung.

Seien Sie offen und interessiert, knüpfen Sie Kontakte, die vielleicht schon für die SiP-Phase in einem Jahr wichtig sein könnten, tragen Sie zu einem buntem Campusleben bei und scheuen Sie nicht Ihre Dozenten und Professoren sowie alle FHM-Mitarbeiter bei Fragen oder Ideen anzusprechen. Das FHM-Team Hannover freut sich darauf, Sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen. Ihnen allen einen ganz tollen Studienstart!

Verlosung: Drei Gutscheine für je ein ADAC Junge Fahrer-Training im Wert von je 151 €
 Infos unter www.fh-mittelstand.de/adac

Traumjob: Wedding Planner

Claudia Nitziol hat an der FHM Hannover von 2011 bis 2014 Eventmanagement & Entertainment studiert. Heute ist sie Gründerin und Inhaberin ihrer eigenen Hochzeitsplanungsagentur Mr. & Mrs – die Hochzeitsplaner. Wir haben Claudia Nitziol getroffen und mir ihr über ihre Selbstständigkeit, ihre Pläne und ihre Studienzzeit gesprochen. Das ausführliche Interview gibt es online.



Ihre Successstory unter:
fh-mittelstand.de/fhm-life/success-stories

ADAC Junge Fahrer-Training

Passend zum neuen Studiengang Automotive Management gibt es vom FHM-Kooperationspartner ADAC Fahrsicherheits-Zentrum Hannover-Messe ein Fahrsicherheitstraining. Wenn das Auto regelmäßig zum Partymobil mutiert, kann das schnell ins Auge gehen. Laute Musik und ausgelassene Mitfahrer mindern das Konzentrationsvermögen des Fahrers und damit auch die Fahrsicherheit. Das ADAC Fahrsicherheits-Zentrum Hannover-Messe zeigt im achtstündigen Fahrsicherheits-Training für

junge Fahrer bis 25, wie sie künftig mit Sicherheit noch mehr Spaß am Autofahren haben. Das ADAC Fahrsicherheits-Zentrum Hannover-Messe bietet auf insgesamt 24 Hektar neben zehn verschiedenen Hightech-Trainingsflächen auch einen sieben Hektar großen Verkehrsübungsplatz für Fahranfänger und Wiedereinsteiger. Bundesweit gehört die Anlage damit zu den größten und am besten ausgestatteten Fahrsicherheits-Zentren überhaupt. Weitere Infos unter: www.fsz-hannover.de

Trainingsinhalte sind:

- ✓ Kurvenfahren in der Kreisbahn ✓ Lenktechnik ✓ Blickführung ✓ Slalomfahren
- ✓ Richtiges Bremsen auf unterschiedlichen Fahrbahnbelägen
- ✓ Abfangen und Stabilisieren eines schleudernden Fahrzeugs
- ✓ Auswirkungen von lauter Musik und quirligen Mitfahrern auf die eigene Konzentration und Fahrsicherheit



FHM Blog Hannover



Projektseite der Studierenden an der FHM Hannover:
fhm-studentenfutter.de

Ganz im Sinne des digitalen Trends in allen Wirtschafts- und Lebensbereichen entwickelten die Studiengruppen Medienkommunikation & Journalismus (BA-MJ-41-H-VZ) und International Business Administration (BA-IBA-05-H-VZ) gemeinsam mit Campusleiter Prof. Dr. Jens Große im Sommertrimester 2016 den ersten FHM-Blog. Unter dem Namen „FHM Studentenfutter“ finden Studierende und Studieninteressierte interessante Geschichten und Fakten rund um die FHM. Ob Erfahrungen aus dem Studium, in der Praxis oder spannende Projekte gemeinsam mit den Dozenten oder einfach nur der Austausch über das allgemeine Campusleben – hier ist alles dabei.

3. Niedersächsischer Sportjournalistenpreis

Thorsten Berner, Sportredakteur der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung, und Tiede Thedinga, Hörfunkjournalist bei NDR1, sind die Gewinner des 3. Niedersächsischen Sportjournalistenpreises. Berner verfasste eine Reportage mit dem Titel „Bewegung gegen das Vergessen“ rund um das Thema Demenz und Alzheimer, Thedinga überzeugte die Jury mit einer Reportage über „Sportangebote für Flüchtlinge“ im Hörfunk. Der Nachwuchs-Preis ging an Louis Lambert mit seinem Beitrag „Die Zuschauer wissen alles und doch gar nichts“ für das Online-Medium „der-renner.eu“.

Die niedersächsischen Sportjournalisten bekamen ihre Auszeichnungen im Rahmen des dritten Niedersächsischen Sportjournalisten-Forums in der Akademie des Sports in Hannover übergeben. Insgesamt sind 71 Beiträge für den Wettbewerb eingegangen. Die Preise wurden gemeinsam von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und dem Institut für Sportkommunikation (IfS) der FHM vergeben. Mehr als 200 Besucher waren bei der feierlichen Preisverleihung und dem Sportjournalistenforum dabei.

Neben der Preisverleihung stand das Thema „Sport in der Vertrauenskrise?“ im Zentrum der Veranstaltung. Moderator und FHM-Alumnus Sören Oelrichs debattierte das Thema mit den Podiumsgästen Prof. Dr. Marcus Bölz, Leiter des Instituts für Sportkommunikation (IfS), Boris Pistorius, Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport, Professor Ines Geipel, ehemalige Leistungssportlerin, Autorin, Wissenschaftlerin und Dopingopfer des DDR-Spitzensports sowie Oliver Fritsch, Sportredakteur der „Zeit Online“.



Studierendenvertretung am Campus Rostock:

Sabine Wirth,

B.A. Soziale Arbeit & Management

Studierendensprecher.ro@fh-mittelstand.de



Die FHM Rostock ist einer der jüngsten und kleinsten Standorte der FHM. Gerade deshalb findet auch hier ein aktives Campusleben statt. In Studiengängen wie Soziale Arbeit & Management, Sozialpädagogik & Management oder Heil- und Inklusionspädagogik setzen sich die Studierenden mit neuesten Konzepten der Sozialen Arbeit und Inklusion auseinander. Dabei werden auch neue innovative Lernkonzepte entwickelt. Besonders stolz sind wir auf unsere Lernwerkstatt, auf unsere engen Kooperationsbeziehungen mit unterschiedlichen Trägern der Sozialen Arbeit und unsere intensive Zusammenarbeit mit der Praxis. Neben zahlreichen berufsbegleitenden Studiengängen ist es uns in den letzten zwei Jahren gelungen, auch Vollzeitstudierende in den Studiengängen Soziale



Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer
Leiterin FHM Rostock

Arbeit & Management, Eventmanagement & Entertainment sowie Psychologie zu gewinnen. Auch im Masterbereich ist die FHM Rostock erfolgreich. Im Studiengang Beratung & Sozialmanagement bereiten sich unsere Masterstudenten auf eine berufliche Tätigkeit im Bereich der Persönlichkeits- und Organisationsberatung vor. Reflektions- und Interaktionskompetenz und Formen forschenden Lernens stehen im Mittelpunkt des Lehrkonzeptes in diesem Studiengang.

Neben dem Studium ist die FHM Rostock auch ein Ort der Kommunikation und des überfachlichen Austausches. Die Studierenden treffen sich zu unterschiedlichen Freizeitaktivitäten, sie tauschen sich aus über Praxisphasen und informieren sich gegenseitig über berufliche Perspektiven.

In Zukunft beabsichtigen wir unser inhaltliches Portfolio zu erweitern. In zahlreichen Gesprächen mit Vertretern der Wirtschaft und sozialer Einrichtungen sind wir dabei, die aktuellen Bedarfe in unserer Region und darüber hinaus zu ermitteln, um unser Studienangebot darauf auszurichten. Aktuell studieren an der FHM Rostock circa 190 Studierende. Wir freuen uns auf die rund 110 neuen Studierenden zum Studienjahr 2016/2017.

Warum wollten Sie Studiensprecherin für Rostock werden? Seit mehreren Jahren engagiere ich mich im Bereich der Hochschulpolitik. Durch diese Arbeit habe ich viele schöne Erfahrungen sammeln können und tolle Menschen kennengelernt. Darunter sind auch einige meiner besten Freunde. Mir macht es Spaß, mich für die Interessen der Studierenden einzusetzen und die FHM durch meinen Beitrag ein wenig mitgestalten zu können.

Diese studentischen Themen liegen mir besonders am Herzen: Besonders liegt mir die Überarbeitung des Vademecums, die Einführung von Eduroam und die fristgerechte Erstellung der Stundenpläne am Herzen. Zu Anfang der Legislaturperiode stellte ich diesbezüglich an den Senat und die Hochschulleitung zusammen mit den anderen Standortsprechern Anträge.

Mein Tipp für alle Rostocker Ersties: Traut euch ruhig immer alle Fragen zu stellen und lasst euch nicht unter kriegen. Die ersten Prüfungen und Hausarbeiten sind immer die schwierigsten. Danach habt ihr schnell den Dreh raus und schafft erfolgreich euer Studium. Ich wünsche euch viel Erfolg!

Laufen für den guten Zweck

Rostocker City Lauf

„Studium läuft“ – unter diesem Motto realisierten Studierende der FHM Rostock erfolgreich einen Spendenlauf zu Gunsten der Neonatologie und der neonatologischen Intensivmedizin des Klinikums Südstadt Rostock. Im Mai 2016 starteten sie beim Rostocker E.ON Citylauf und legten jeweils 21, 10, 7 oder 3,5 km quer durch die Rostocker Innenstadt zurück. Die Idee, gemeinsam für die Hochschule an den Start zu gehen und den Lauf mit einem Spendenaufruf für einen guten Zweck zu verbinden, kam einer Studiengruppe während der Vorlesung von Hochschullehrer Sascha J. Flemnitz im Modul Sozialmanagement. Durch ein Seminar und einen Besuch auf der Frühgeborenenstation informierten sich die Studierenden über die Arbeit der Pflegekräfte, Therapeuten, Ärzte sowie die Betreuungsbedingungen für die kleinen Patienten. Sie lernten im Gespräch Möglichkeiten zur Unterstüt-



zung des Klinikums kennen. Die erlaufenen und bei Sponsoren akquirierten 1.524,44 Euro wurden dann im Juni 2016 der Neonatologie und der neonatologischen Intensivmedizin des Klinikums übergeben. „Mich freut besonders, dass die Studierenden die theoretischen Inhalte der Vorlesung aus eigener Initiative und mit großem Engagement in der Praxis umgesetzt haben“, resümiert Hochschullehrer Flemnitz.

Networking für die eigene Zukunft: Erfolgreiche Jobmesse für FHM-Studierende

Im April 2016 bot sich den Studierenden der FHM Rostock eine ganz besondere Möglichkeit des Austausches mit späteren Arbeitgebern oder potenziellen Praktikumsunternehmen. Im Rahmen einer Inhouse-Jobmesse speziell für alle Studiengänge aus dem Fachbereich Personal, Gesundheit und Soziales konnten sich Unternehmen und Studierende gegenseitig kennenlernen. Zunächst wurden die fünf attraktiven Arbeitgeber (DRK Kreisverband Rostock, Diakonie-Stadtmission Rostock, ASB – Arbeitersamariterbund Kinder- und Jugendhilfe, pluss Personalmanagement GmbH, Hamburg, Berufsbildungsstätte START GmbH, Ludwigslust) in einer 2-stündigen Ver-

anstaltung eingehend über die FHM und das Studienangebot informiert. Anschließend wurde die Jobmesse offiziell eröffnet und die Studierenden nutzten sehr zahlreich die Möglichkeit, sich über spätere Tätigkeitsfelder, Einsatzbereiche, Praktikumsmöglichkeiten, Einstellungsvoraussetzungen und vieles mehr zu informieren. Die Unternehmen hatten die Gelegenheit die gut ausgebildeten Fach- und Führungskräfte von morgen im Eins-zu-Eins-Kontakt kennen zu lernen und die Studierenden loteten ihre Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt aus. Für beide Seiten war die Veranstaltung ein voller Erfolg und wird sicher künftig regelmäßig stattfinden!

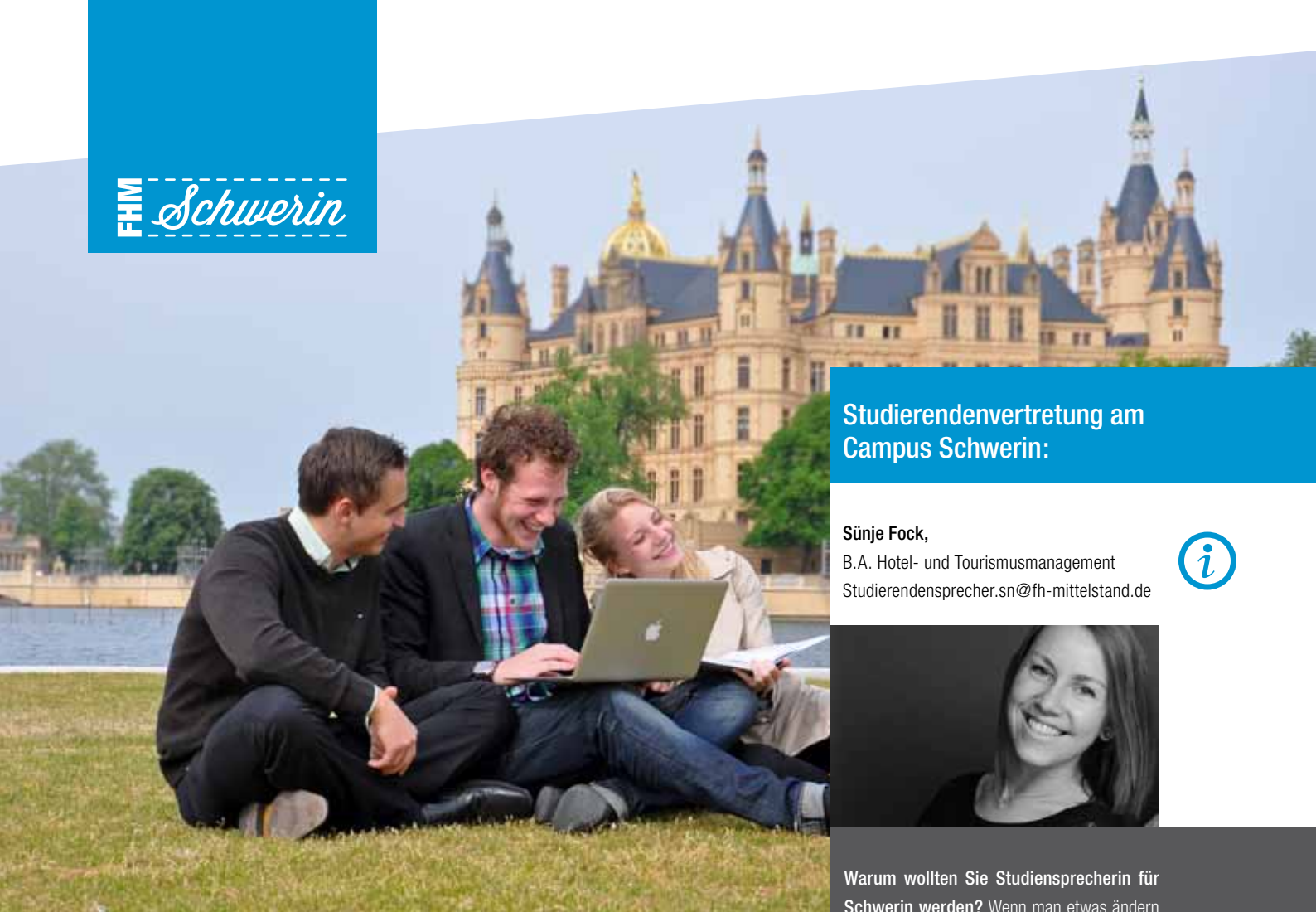
Lernwerkstätten als neue Lernformate

Mit Kopf, Herz und Hand

Montag 9:00 Uhr im Modul Kinder-, Jugend- und Familienarbeit: Das Werkstatt-Team Julia Sternekieker, Swantje Ziesler und Marie Anastasia Tamms aus dem Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit & Management präsentieren die von ihnen entwickelten Materialien zum Thema „Träumen“.

Sie haben viel Zeit darauf verwendet, darüber nachzudenken, wie man mit Kindern und Familien zu diesem Thema arbeiten kann. Dabei sind vielfältige Materialien, zum Beispiel Geschichten, Traumreisen, Bastelanleitungen und Spiele entstanden. In der Vorlesung diskutieren die Studentinnen das Ergebnis mit ihren Kommilitonen und entwickeln neue Ideen für weiterführende Projekte. Die Lernwerkstatt an der FHM Rostock ist ein neues Lernformat und folgt einem handlungsorientierten didaktischen Ansatz in der Tradition von Maria Montessori und Celestin Freinet. Die Studierenden setzen sich theoretisch und praktisch mit vielfältigen Themen, zum Beispiel Ökologie und Nachhaltigkeit, soziales Lernen und Inklusion auseinander und entwickeln Handlungsimpulse für die sozialpädagogische Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen.





Studierendenvertretung am Campus Schwerin:

Sünje Fock,

B.A. Hotel- und Tourismusmanagement
Studierendensprecher.sn@fh-mittelstand.de



Warum wollten Sie Studiensprecherin für Schwerin werden? Wenn man etwas ändern möchte, muss man aktiv mitwirken. Da bringt es nichts, einfach nur zuzugucken und rumzunörgeln. Man sollte die Dinge selbst in die Hand nehmen. Das wollte ich auch und habe mich deshalb zur Wahl aufstellen lassen.

Diese studentischen Themen liegen mir besonders am Herzen: Die Kommunikation zwischen der FHM und den Studenten finde ich sehr wichtig. Das läuft leider nicht immer so, wie es sollte und um Missverständnisse zu vermeiden muss man daran arbeiten. Es ist mir wichtig, dass die Studenten mit Wünschen und Anregungen zu mir kommen. Leider ist das bis jetzt nur selten passiert, weshalb ich nochmal alle Studis dazu auffordern möchte sich an uns zu wenden, dafür sind wir schließlich da.

Mein Tipp für alle Schweriner Ersties: Lasst euch nicht unterkriegen! Weder im Studium, noch im Privatleben. Wenn eine Klausur mal nicht so gut läuft, dann halt die Nächste. Stress mit Kommilitonen? Auch das legt sich wieder. Langeweile nach der Uni? Schwerin ist nicht die größte und aufregendste Stadt, aber auch hier sind schöne Ecken zu finden. Fragt die älteren Jahrgänge und wir helfen euch gerne!



Die FHM Schwerin freut sich auf das neue Studienjahr! Uns erwarten spannende internationale Forschungsprojekte, inspirierende Studiengruppen und ein erstaunliches Wachstum unseres Standorts. Darüber hinaus wird die FHM im Jahr 2017 als Hochschule insgesamt erneut institutionell akkreditiert. Dies wird die Nagelprobe für exzellente Lehr- und Forschungsqualität, internationale Wahrnehmung und eine nachhaltige Geschäftsführung. Dieser Herausforderung wird sich auch die FHM Schwerin stellen und ihre Leistungsversprechen einlösen. Spannend bleibt es also allemal.

Zum Studienstart 2016/2017 begrüße ich ganz herzlich alle Studienanfänger an unserem Campus! Ob aus Deutschland als klassische Vollzeit- bzw. Dual-Studierende im Tourismusbereich, oder aus China, Vietnam, Malaysia, Korea als Kollegiaten des Pre-Studies Programm oder aus Indien als angehende Ärzte im Masterprogramm – die FHM Schwerin ist so international wie kein anderer FHM-Standort. Nutzen Sie also Ihre Zeit bei uns und seien Sie neugierig sowie ehrgeizig. Denn dass man mit Ehrgeiz und Fleiß Erfolg hat, zeigt Ihnen auch das Interview mit Katharina Schmitt. Als Absolventin der FHM Schwerin im dualen Studiengang B.A. Hotel- und Tourismusmanagement wurde sie mit dem Deutschen Hotelnachwuchs-Preis 2016 ausgezeichnet. Eine Erfolgsgeschichte – auch für uns als Hochschule!

Und erfolgreich werden wir auch in der Zukunft sein. Zukunft ist Herkunft. Herkunft konturiert Identität. Diese FHM Identität immer wieder neu zu erfinden und auf den Prüfstand innovativer Studienprogramme und gehaltvoller Anwendungsforschung zu stellen, wird uns bleiben und herausfordern. Ich wünsche Ihnen allen einen tollen Studienstart und eine gute Zeit bei uns an der FHM Schwerin!



Professor Dr. habil. Torsten Fischer
Prorektor Internationales und
Leiter FHM Schwerin

Lernen mit den Besten: HTM-Studierende zu Gast bei „Meet the Best“

Wann hat man schon einmal die Gelegenheit, mit Top-Führungskräften aus Hotellerie und Gastronomie in den persönlichen Dialog zu treten? „Meet the Best“ – das Mentorensymposium für Nachwuchstalente in der Hospitality Branche macht es möglich. Im Juni 2016 brachte die Food & Beverage Management Association (FBMA) bereits zum zweiten Mal Nachwuchs und Branchenbeste in Frankfurt zusammen.

Insgesamt 40 Nachwuchstalente, darunter zwölf FHM-Studierende des Studiengangs B.A. Hotel- und Tourismusmanagement, konnten mit sechs Top-Führungskräften aus Hotellerie und Gastronomie über die Zukunft der Hospitality-Branche diskutieren, Ideen austauschen und von dem umfassenden Expertenwissen profitieren. Mit dabei waren Mario Michielin (Operations Manager der Novum Hotel Group), Thomas Mack (Geschäftsführer der Europa-Park GmbH Co Mack KG), Otmar Mutzenbach (Geschäftsführer Schneider Bräuhaus München), Gert Prantner (Geschäftsführender Gesellschafter RIMC International Hotels & Resorts GmbH), Bernhard Rothenber-

ger (Geschäftsführender Gesellschafter von Auerbachs Keller Leipzig) und Daniel Müller (Chief Operating Officer Motel One).

Den krönenden Abschluss bildete die „Get-together“ Abendveranstaltung, bei der das Networking weiter ausgebaut werden konnte. Für alle Teilnehmer war dies ein gelungener Tag, der nachhaltig in Erinnerung bleiben wird.



Hotelnachwuchs-Preis 2016 Mit Herz und Seele dabei

Der duale Bachelor-Studiengang Hotel- und Tourismusmanagement hat in Schwerin eine lange Tradition. Als Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern ist Schwerin nicht nur das Zentrum einer der aufstrebendsten Tourismusregionen Deutschlands, sondern auch der ideale Studienort. Zudem ist die Kombination der klassischen Hotelfach-Ausbildung mit einem Bachelorstudium in nur dreieinhalb Jahren immer noch einmalig in Deutschland. Diese Vorteile sah auch Katharina Schmitt. Die heute 28-Jährige schloss im Jahr 2010 ihr duales Studium Hotel- und Tourismusmanagement erfolgreich ab und legte dann einen bilderbuchhaften Karrierestart hin: heute arbeitet Katharina im Hotel Jagdschloss Kranichstein in der Nähe von Darmstadt als Veranstaltungsleiterin und Direktionsassistentin.

Wie fühlt es sich an Deutschlands bester Nachwuchs-Hotelier zu sein?

„Ich fühle mich sehr geehrt und denke gerne an das Wochenende der Preisverleihung in Erding bei München zurück. Es überrascht mich, wie viele Gäste und Kollegen mir selbst heute nach gratulieren, denn die Verleihung fand ja bereits im April 2016 statt.“

Warum haben Sie sich für den Wettbewerb beworben?

„Mein Chef hat mich mit den Worten ‚Ich dachte, das wäre was für Sie‘ auf den Wettbewerb aufmerksam gemacht. Dann habe ich meine Unterlagen inkl. eines Mentoren-Schreibens eingereicht und stand ein paar Monate später im Finale. Insgesamt gab es 150 Bewerbungen und 3 Finalisten.“

Sie arbeiten aktuell im Hotel Jagdschloss Kranichstein. Was sind dort Ihre Aufgaben?

„Ich habe hier am 1. April 2014 als Veranstaltungsleiterin angefangen und meine Aufgabe war es den Veranstaltungsvorverkauf gemeinsam mit einer Kol-



legin aufzubauen. Inzwischen haben wir es geschafft die Umsätze pro Kopf/ pro Gast nahezu zu verdoppeln. Seit November 2015 habe ich zusätzlich die Position der Direktionsassistentin inne und kümmere mich neben dem Tagungsbetrieb und den Familienfeiern auch um das Personal, das Beschwerdemanagement und erledige allgemeine Assistenzaufgaben für meinen Chef.“

Was davon macht Ihnen am meisten Spaß?

„Ich mache meinen Job mit Herz und Seele, egal bei welcher Aufgabe. Und ich wusste schon immer, dass ich einmal in der Hotellerie arbeiten möchte. Seit der 7. Klasse habe ich alle Schulpraktika, die es nur gab, in Hotels absolviert.“

Inwiefern hat Sie das Studium an der FHM auf Ihrem Karriereweg unterstützt?

„Ganz klar: die Kürze des Studiums und zwei Abschlüsse gleichzeitig haben mich viele Türen geöffnet! Ich war mit Anfang 20 fertig ausgebildet und die Personalverantwortlichen machten in den Bewerbungsgesprächen immer große Augen, wenn sie das hörten. Das Studienkonzept ist schon etwas Besonderes!“

Was ist Ihr Plan für die Zukunft? Wo wollen Sie noch hin?

„Mein Ziel: Irgendwann Hoteldirektorin sein!“



Studierendenvertretung am Campus Bamberg:



Die Gesundheitsbranche ist seit Jahren von einer vorherrschenden Dynamik geprägt und stellt sich als der Wachstumstreiber der deutschen Wirtschaft dar. Die FHM Bamberg greift seit ihrem Bestehen diese Entwicklung auf und baut ihr Studienangebot im Fachbereich Personal/ Gesundheit/Soziales „am Puls der Zeit“ kontinuierlich aus. So begrüßen wir zum aktuellen Studienstart erstmals Studierende in den Bereichen Psychologie und Vegan Food Management. Die Einführung des neuen Studiengangs Vegan Food Management an unserem Campus war dabei naheliegend, da sich Bamberg durch eine immer noch lebendige, jahrhundertalte Gärtnertradition auszeichnet und über eine äußerst präzente und aktive vegetarische und vegane Szene verfügt.

Die FHM Bamberg ist aufgrund unseres Studienangebots ohnehin schon „der Gesundheitscampus“ unter den FHM-Standorten. Doch stand das vergangene Studienjahr allein wegen des Jahresmottos „Fit for Future“ noch intensiver im Zeichen der Gesundheit und des Sports: Stellvertretend für zahlreiche hochkarätige Referenten durften wir mit Wolfgang Heyder (ehem.



Professor Dr. Konstantinos Karanikas
Leiter FHM Bamberg

Geschäftsführer der Brose Baskets Bamberg) einen Manager aus dem Erstliga-Basketball begrüßen, der Studierenden und Interessierten unmittelbare Einblicke in das Thema Motivation und Teambuilding im Profisport gab. Aber auch Projekte, wie die Stammzellentypisierung, die Gesundheitstage oder Exkursionen zeigen, wie dynamisch und bunt die letzten Monate waren.

Und es soll dynamisch weitergehen! Zunächst wird die FHM als erste Hochschule eine Aktualisierung der dualen Modellstudiengänge B.Sc. Physiotherapie und B.Sc. Logopädie vornehmen, um die Studierenden optimal auf die aktuellen Anforderungen in der Praxis vorzubereiten. Mit Medical Technology wird nach Medical Sports & Health Management ein weiterer Studiengang von uns entwickelt, der aktuelle (technologische) Entwicklungen der Gesundheitsbranche aufgreift. Dies geschieht dabei unter immer transparenter werdenden Hochschulzugangsvoraussetzungen (Studieren ohne Abitur ist heute keine Seltenheit mehr), so dass sich dieser Studiengang explizit an handwerkliche Berufe der Gesundheitsbranche richtet: von Orthopädietechnikern, über Optiker bis hin zu medizinisch-technischen Assistenten. Im gleichen Zug wird sich der Studiengang Medical Sports & Health Management ebenfalls in einer neuen berufsbegleitenden Variante für Sportkaufleuten, Gymnastiklehrern oder Physiotherapeuten öffnen.

In diesem Sinne werden wir auch zukünftig daran arbeiten, unser Studienangebot weiter zu entwickeln, um unseren derzeitigen und zukünftigen Studierenden spannende und nachhaltige Berufsperspektiven „am Puls der Zeit“ zu liefern“.

Marie Betz,

B.Sc. Physiotherapie

Studierendensprecher.ba@fh-mittelstand.de



Warum wollten Sie Studiensprecherin am Campus Bamberg werden? Weil ich es toll finde dass ich dadurch als Studentin an der FHM mitwirken und was bewegen kann.

Diese studentischen Themen liegen mir besonders am Herzen: Besonders am Herzen liegen mir Themen wie Eduroam, eine Überarbeitung des Vademecums, eine pünktliche Erscheinung eines sinnvollen Stundenplans, Optionen für ein Semesterticket, das Campusleben versüßen durch Dinge wie beispielsweise einen Tischkicker und vieles mehr.

Mein Tipp für alle Bamberger Ersties: Genießt und entdeckt die Stadt. Es ist so wunderschön hier im Frankenland. Kontaktiert mich bei jeglichen Belangen. Ich freue mich darauf euch dabei zu helfen und zu unterstützen. Einen guten Start wünsche ich euch von ganzem Herzen!

Theresa Kappler hat 2015 den dualen Bachelor in Logopädie abgeschlossen



„Sprachstörungen, Schluckbeschwerden und Sprechprobleme beheben - so kann man kurz und knapp mein Aufgabengebiet als Logopädin zusammenfassen. Der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Kommunikationsfähigkeit von Menschen jeglichen Alters fasziniert mich dabei immer besonders. Im Oktober 2011 habe ich mich daher bewusst für ein Studium der Logopädie an der FHM Bamberg mit dualen Abschluss entschlossen. Eine akademische Qualifizierung bietet hier einfach viel mehr Möglichkeiten, was die spätere berufliche Zukunft angeht. Die Vorlesungen lieferten hier den theoretischen Hintergrund, aber vor allem die mehrere Monate andauernde Praxisphase lieferte mir einen guten Einblick in die tägliche Arbeit einer Logopädin. Mein letztes Praktikum habe ich in der Praxis absolviert, in der ich jetzt arbeite. So war der Jobeinstieg nicht mehr ganz so schwer, denn ich

kannte das Kollegen-Team bereits und war mit den internen Abläufen vertraut. Wie mein Arbeitsalltag als Logopädin aussieht? Ich behand-

le täglich Patienten mit unterschiedlichsten Störungsbildern. Dazu kommt natürlich die Vor- und Nachbereitung der Therapiestunden, sowie das Schreiben der Therapieberichte. Die Arbeit als Logopädin erfordert ein hohes Maß an Flexibilität und Spontaneität, da man sich auf jeden Patienten neu einlassen und die Therapie individuell anpassen muss. Ich liebe genau diese Abwechslung, die die Arbeit mit den Patienten mit sich bringt. Wenn ein Patient während der Therapie Fortschritte erzielt, macht mich das ungeheuer glücklich und zufrieden. So wird es nie langweilig!“



EXPERT CIRCLE

Tausche Wohnung gegen Bahncard 100

Ärger mit der Vermieterin – das war laut Leonie Müller der Auslöser für ihre Idee, ihre Wohnung zu kündigen und ab sofort nahezu ausschließlich bei Freunden zu übernachten und mit dem Zug quasi ständig quer durch die Bundesrepublik zu tingeln. Ach ja, ihre Bachelor-Arbeit hat sie übrigens so nebenbei ebenfalls im Zug geschrieben. Die Tatsache, dass sie bei ihrem stetigen Reisen am 19. Juli 2016 den Weg nach Bamberg zum EXPERT.CIRCLE der FHM gefunden hat, war wohl mehr als glücklich. Denn Leonie ist ständig „auf dem Sprung“. Ihr Vortrag stand unter dem Motto: „Wie man mit Absicht viral geht“. Mit Absicht viral gehen wollte sie nach eigenen Angaben eigentlich nie. Doch trotzdem berichteten vom Stern über die Bild bis hin zum britischen Guardian und der Washington Post diverse Medien über sie. Woher dieses mediale Echo? Vielleicht, weil sie damit die gewöhnliche Art zu leben kritisiert oder zumindest in Frage stellt. Mittlerweile hält sie unter anderem Vorträge für renommierte Unternehmen. Mobilität ist hier natürlich das zentrale Thema. Und privat? Leonie plant aktuell den Selbstversuch zu beenden und nach fast 12 Monaten eine feste Wohnung in Köln zu beziehen. Man darf gespannt sein, wie sie wohl nach einem Jahr auf Achse damit zurecht kommt.

Gesundheit steht in Bamberg hoch im Kurs

Unser Gesundheitscampus Bamberg hat seinem Namen im vergangenen Studienjahr wieder einmal alle Ehre bereitet: gleich zweimal fanden in Kooperation mit unterschiedlichen Krankenkassen spezielle Gesundheitstage statt. In verschiedenen Workouts (z.B. Walken), Vorträgen (Bier und Sport), Gesundheits-Checks (z.B. Back Check) und Mitmach-Aktionen (Müsli selbst mischen) konnten sich unsere Studierenden und Interessierte rund um das Thema Gesundheit informieren. Ein weiteres Fitness-Highlight war sicherlich auch die Bachelor-Arbeit von FHM-Alumnus Enrico Castrovinci Grillo. Der ehemalige Physiotherapie-Student aus Bamberg erforschte den Wirkmechanismus einer Aktivsocke. In einer Studie trugen Probanden an einem Fuß eine „aktive Socke“, die mithilfe von Luftpolstern die Durchblutung



verbessern sollte und am anderen Fuß eine reguläre Socke gleichen Typs ohne Luftpolster. Auch die Stammzellentypisierung Aktion im Juni 2016 soll an dieser Stelle erwähnt werden: Gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Würzburg, der Knochenmarkspendenzentrale des Universitätsklinikums Düsseldorf und dem Verein „Hilfe für Anja e.V.“ veranstaltete das Team der FHM Bamberg diese wichtige Aktion, um auf Blutkrebs aufmerksam zu machen.



Über 500 Kollegiaten im Studienkolleg Die FHM wird immer internationaler

Die zunehmende Internationalisierung der FHM ist an allen Standorten spürbar – internationale Studienangebote in Kooperation mit renommierten britischen Universitäten, asiatische Studierende auf den Campi der Hochschule, weltweite Praktikummöglichkeiten. Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) verfolgt seit vielen Jahren eine internationale Wachstumsstrategie.

Insbesondere das FHM-Studienkolleg ist seit Jahren weiter auf Wachstumskurs und baut

damit die Position als deutschlandweit größtes Studienkolleg mit ihren Standorten in Schwerin, Bielefeld, Hannover und Pulheim aus. Ab Oktober sind rund 500 internationale Kollegiaten aus 13 Nationen eingeschrieben. Mittlerweile kommen die Studierenden aus China, Indien, Taiwan, Russland, Iran, Indonesien, Dubai, Hongkong, Albanien, Syrien, Malaysia, Vietnam und Korea.

Das FHM-Studienkolleg richtet sich an internationale Studienbewerber, die ein Studium an einer Hochschule in Deutschland aufnehmen wollen und noch nicht über eine entsprechende

Hochschulzugangsberechtigung verfügen. Um diese zu erwerben, bietet das FHM-Studienkolleg den Studienbewerbern ein Jahr lang studienvorbereitende Ausbildungsprogramme zum Erwerb der Hochschulreife an, das Pre-Studies-Program (PSP).

Darüber hinaus starten in Bielefeld und Schwerin erstmals zwei internationale Master-Gruppen mit rund 50 chinesischen Studierenden. Sie haben ihr Studium in China erfolgreich abgeschlossen und gehen nun in Deutschland ihren weiteren Karriereweg.



v.l.: Prof. Dr. Torsten Fischer, Prof. Dr. Richard Merk und Prof. Dr. Anne Dreier zu Gast an der Zhejiang University of Hangzhou



Chinesische Studierende an der FHM Bielefeld

Internationale Studienangebote Königliche Kooperation

Die FHM entwickelt seit ihrer Gründung im Jahr 2000 ihre internationalen Beziehungen und Kooperationen weiter und trägt damit zur Bildung interkultureller Kompetenzen der Studierenden und Lehrenden bei. Ein noch junger Partner in den internationalen Studiengangskooperationen der FHM ist die Royal Agricultural University (RAU) in Cirencester/Großbritannien.

Die RAU ist unter dem Patronat Ihrer Königlichen Hoheit der Queen of England und der Präsidentschaft Ihrer Königlichen Hoheit dem Prince of Wales die älteste landwirtschaftliche Universität im englischsprachigen Raum und nimmt die Spitzenposition in landwirtschaftlicher Bildung seit 1845 ein. Gleichzeitig zählen aber genauso Business oder Real Estate Management zu den starken Studienangeboten dieser renommierten Hochschule.

Seit Anfang 2015 arbeiten die FHM und die RAU intensiv zusammen, um den FHM-Studierenden optimale Studien- und Praxisphasen für einen individuellen Karriereweg zu bieten. Inzwischen zählen drei Studienangebote zum gemeinsamen Portfolio: B.Sc. (Hons) Pferdemanagement (Equine Studies),



v.l.n.r.: Prof. Dr. Patrick Lentz, Prof. Dr. Anne Dreier, Prof. Dr. Kanes K. Rajah und Prof. Dr. Volker Wittberg

Dual Degree M.A. International Management (FHM) / M.Sc. Business Management (RAU) sowie Double Degree MBA Entrepreneurship und Management (FHM) / MBA International Food and Agribusiness (RAU). Der Vorteil dieser Kooperation: Jeweils ein zusätzlicher Abschluss bei gleicher Studienzzeit von zwei Jahren im Master bzw. MBA (Pferdemanagement plus ein Jahr), Auslandserfahrung und die Verbesserung der eignen Englischkenntnisse.

Zwei Studienabschlüsse in vier Jahren Nach Journalismusstudium folgt Pferdemanagement

Seit Oktober 2015 bietet die FHM in Kooperation mit der Royal Agricultural University (RAU) den ungewöhnlich klingenden Bachelor-Studiengang Pferdemanagement an. Es handelt sich hierbei um ein sogenanntes Top-Up Programm, da zunächst ein grundständiger FHM-Bachelor etwa in **BWL, Journalismus oder Marketing** studiert wird. Erst nach dem dreijährigen Studium folgt dann – top-up – das einjährige Studium in „Equine Studies“ an der RAU im englischen Cirencester. Der Fokus liegt hier auf den Bereichen **Equine Health, Equine Behaviour and Welfare** sowie **Honours Research Project**. Hinzukommen vier weitere Module, die nach den eigenen Vorlieben gewählt werden, zum Beispiel **Equine Journalism oder Marketing Communications**. So ergeben sich für die Absolventen attraktive Tätigkeitsbereiche im Bereich der professionellen Pferdezucht, Turnierorganisation oder Zubehörindustrie.

Lea Waskowiak ist eine von aktuell drei Studierenden, die sich für dieses Programm entschieden haben. Die 22-Jährige besitzt drei eigene Pferde, reitet selbst und ist seit ihrer Kindheit Pferdenärrin. „Ich habe nach dem Abi 2013 zunächst eine Ausbildung zur Pferdewirtin in Bayern gemacht“, erzählt sie. Weil sie gerne schreibt, hat sie sich im Anschluss an der FHM für **B.A. Medienkommunikation & Journalismus** eingeschrieben. Dass sie danach noch Pferdemanagement draufsatteln kann, passt perfekt in ihren Lebensplan. Denn ihr Traumberuf wäre ein Job im PR-Bereich bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Warendorf. „Der Studiengang ist sicher eine Nische, aber für jemanden mit einer Passion für Pferde, der damit sein Geld verdienen will, zweifellos reizvoll“, sagt Lea Waskowiak abschließend.



Lea Waskowiak genießt ihre freie Zeit mit Stute Snædís

Das Pferd als Wirtschaftsfaktor in Deutschland



Mehr als 300.000 Menschen verdienen ihren Lebensunterhalt direkt oder indirekt durch Pferd und Pferdesport, davon 7.000 – 10.000 durch Reitunterricht sowie Ausbildung von Reiter und Pferd.



Mehr als 10.000 Firmen, Handwerksbetriebe und Dienstleistungsunternehmen haben das Pferd als Haupt-Geschäftsgegenstand.



Zurzeit gibt es allein in Deutschland weit über 5.000 laufende Buchtitel sowie rund 60 Fachzeitschriften und Magazine rund ums Pferd. Keine andere Sportart in Deutschland hat diese große Bandbreite an Büchern, Magazinen und Lehrvideos zu bieten.

Im Interview:

Prof. Dr. Volker Wittberg,
Prorektor Forschung & Entwicklung



Forschung an der FHM Erfolgreich wie noch nie

Im Fokus der Forschungsaktivitäten der FHM steht der Mittelstand. Die mittelständische Wirtschaft ist für Deutschland von herausragender Bedeutung. Der Mittelstand stellt für die Forschungsaktivitäten der FHM den zentralen Kern dar. Bereits 2006 hat die FHM mit dem Praxishandbuch des Mittelstands (Krüger, W., Klippstein, G., Merk, R., Wittberg, V. (Hrsg.), Gabler-Verlag, Wiesbaden 2006) den Mittelstand zum übergreifenden Thema gemacht und einen Orientierungsrahmen für die Formulierung von Projektideen und Aufträgen vorgestellt. In der FHM-Strategie ist die Anwendungsorientierung der Forschungsvorhaben wesentliches Merkmal: Vom Mittelstand für den Mittelstand.

Die FHM hat, ausgehend von dem Grundgedanken einer anwendungsorientierten Mittelstandsforschung, die zukünftigen Forschungsfelder der Hightech-Strategie 2020 der Bundesregierung sowie der Strategie Europa 2020 in ihr Forschung & Entwicklungskonzept integriert. Unter der Prämisse der Mittelstandsrelevanz für Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft werden weitere fachübergreifende Themen definiert und aufgenommen.

Wie würden Sie die Entwicklung im Bereich Forschung & Entwicklung aktuell insgesamt beschreiben?

Professor Wittberg: Durch die Umsetzung von Forschung und Entwicklung gewinnt die FHM an Attraktivität für Studierende und wird zu einem soliden Partner für Wirtschaft und internationale Wissenschaft.

Die Ideen für die Forschungsthemen der Lehrenden entstehen häufig aus einer Kombination von anwendungsorientierter Lehre und forschungsorientierten Drittmittelprojekten. So findet zum Beispiel ein europäisches Entwicklungsprojekt zum E-Learning unmittelbare Anwendung in der Lehre der FHM; in Forschungsprojekten zum Tourismus

08.06.2016
Workshop Bürokratiekostenmessung DSGVO



16.–17.06.2016
Arbeitsmeeting „Einführung des Qualitätsmanagements in E-Learning an zentralasiatischen Hochschulen“ in Kokschetau

18.–19.06.2016
6th Doctoral Colloquium in Berlin Schmöckwitz

29.06.2016
Expertenanhörung im Landtag NRW zum TVgG neu

04.–05.07.2016
Koordinationsstreffen „Creation of Moldovan Network for promotion of e-teaching in the continuing professional education“ in Kingston



04.–05.07.2016
Erster Start des PhD-Programms der University of Gloucestershire



25.–27.05.2016
Monitoringssitzung „Establishment of the Centers of competence and Employability Development“ (COMPLETE) in Kasachstan

Mai

Juni

Juli

sind Studierende unmittelbar einbezogen; um das Thema der unternehmerischen Nachhaltigkeit zu untersuchen, konnte ein eigenes Institut mit einer Stiftungsprofessur errichtet werden; das aktuelle, gesellschaftliche Thema der gesunden Ernährung findet in forschungsorientierten Stiftungsprofessuren und Studiengängen Aufmerksamkeit.

Die FHM kann auf ein umfassendes Spektrum von drittmittelgeförderten F&E-Projekten mit einem Gesamtsatz von 9 Mio. Euro in den Jahren 2010 bis 2018 verweisen. Der Umsatz der aktuellen Drittmittelprojekte beträgt pro Jahr kontinuierlich über 1 Mio. Euro.

Was zeichnet den Forschungsbereich an der FHM aus?

Professor Wittberg: Im Fokus der Forschungsaktivitäten der FHM steht der Mittelstand. Ausgehend von dem Grundgedanken einer anwendungsorientierten Mittelstandsforschung wurden die zukünftigen Forschungsfelder, die in der Hightech-Strategie 2020 der Bundesregierung sowie der Strategie Europa 2020 veröffentlicht wurden, in das Konzept der FHM integriert. Im Ergebnis liegen die FHM-Forschungsfelder in den Bereichen Unternehmertum, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Bildung, Gesundheit und Personal.

Welche Projekte sind besonders erfolgreich und erkenntnisbringend verlaufen?

Professor Wittberg: Besonders erfolgreich ist die FHM in den letzten Jahren mit internationalen Forschungsprojekten. Besonders engagiert war die FHM zuletzt in den europäischen Programmlinien TEMPUS und ERASMUS+. Für die gesamte Laufzeit der Programmlinie TEMPUS IV ist die FHM unter den deutschen TOP10-Programmkoordinatoren positioniert. Im vergangenen Jahr hat es die FHM in der Capacity Building-Linie auf Rang 2 sämtlicher deutscher Antragsteller geschafft.

Welche Projekte stehen in naher Zukunft an? Was ist gerade angelaufen?

Professor Wittberg: Ohne jeden Zweifel wird 2016 die erfolgreichste F&E-Periode in der gesamten FHM-Geschichte. Allein in den ersten acht Monaten des Kalenderjahres ist es gelungen, 16 Forschungsprojekte einzuwerben. Einen thematischen Schwerpunkt bildet die Digitalisierung in mittelständischen Unternehmen. Für das Wirtschaftsministerium im FHM-Heimatland NRW entwickeln wir einen umfassenden KMU-Digitalisierungsindex, der Industrieunternehmen, Handwerksbetriebe und industriennahe Dienstleister umfasst. Auf europäischer Ebene wenden

wir uns in einer Knowledge Alliance diesem Thema unter der Überschrift „Upskilling Europe's SMEs to meet the challenges of Smart Engineering“ zu. Weitere ERASMUS+-geförderte Projekte fokussieren auf das Internet der Dinge und SMART CITIES.

Neben der Digitalisierung verfolgt die FHM auch andere drängende Herausforderungen des Mittelstands: Im Rahmen der durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten Initiative Neue Qualität der Arbeit, die die Hochschule bereits seit 2003 begleitet, entwickelt die FHM beispielsweise auch unter Einbeziehung der Sozialpartner einen Diversity-Check. Berufsbefähigung und Integration sind zudem wachsende Forschungsfelder der Hochschule.

Da die meisten Forschungsprojekte der FHM mehrjährig angelegt sind, beschäftigen uns derzeit zeitgleich noch etwa 20 Projekte aus Vorjahren, die zum größten Teil Themenstellungen von mittelständischen Unternehmen adressieren. Ganz nach dem FHM-Motto: aus dem Mittelstand für den Mittelstand!

27.09.2016
IfM-Unternehmensfrühstück in der Kaserne Augustdorf



21.09.2016
10-jähriges Bestehen des Nationalen Normenkontrollrats (NKR) und Übergabe des NKR-Jahresberichts an die Bundeskanzlerin

September



04.10.2016–30.09.2019
INTEGRA-Projekt „Integration von Flüchtlingen in das PSP-Programm“ des DAAD soll auf 60 Teilnehmer erweitert werden

Oktober



02.11.2016
CSG-Kuratoriumssitzung

17.–19.11.2016
Abschlusskonferenz „Einführung des Qualitätsmanagements in e-Learning an zentralasiatischen Hochschulen“ in Kostanay

24.11.2016
NZBA-Tagung FHM-KAS

November



von vorne rechts: Landrat Kreis Lippe Dr. Axel Lehmann, rechts daneben Prof. Dr. Roswitha Gembris (FHM), darüber Prof. Dr. Tim Brüggemann (Leitung Institut für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (IWK)), daneben Markus Rempe, Vorstand Lippe Bildung, schräg links darüber Ulrich Knorr, Vorsitzender und Sprecher der Bürgermeisterkonferenz & Bürgermeister Schlangen mit den Absolventen

Wissenschaftliche Weiterbildung – Pilotprojekt mit dem Kreis Lippe Erste Integrationsmanager verabschiedet

Die FHM und der Kreis Lippe haben in diesem Jahr die ersten 22 Absolventen des weiterbildenden Studiums »Integrationsmanagement« verabschiedet.

Entwickelt wurde das weiterbildende Studium für Sozialarbeiter und Personen, die mit der Koordination der Flüchtlingshilfe beauftragt sind. Auf dem Lehrplan standen Module aus dem Bereich der Psychologie sowie der Rechts- und Geisteswissenschaften. Vor allem psychologische Aspekte, wie der Umgang mit traumatisierten Kindern und Erwachsenen, sind im Lehrplan fest verankert. Ebenso ist der Aspekt der Bildung, der als wichtiger Baustein

bei der Integration der Flüchtlinge gilt, berücksichtigt worden.

Dr. Axel Lehmann, Landrat des Kreises Lippe, lobt das seit Januar 2016 eingeführte wissenschaftliche Angebot: „Diese Weiterbildung hat eine wichtige Bedeutung für den Kreis Lippe sowie für die gesamte Kommunalpolitik.“

In Anbetracht der noch vielen offenen Fragen in der Flüchtlingspolitik sei das auch höchste Zeit. Denn viele Kommunen stehen vor großen Herausforderungen, wodurch die Bedeutung einer fundierten wissenschaftlichen Ausbildung für Flüchtlingshelfer wächst. Das bestätigt auch Markus Rempe, Vorstand der Lippe Bildung: „Aus der Zusammenarbeit der

FHM und des Kreises ist eine tolle Kooperation geworden, von der alle Seiten profitieren.“

Schlangens Bürgermeister Ulrich Knorr sieht als Vorsitzender und Sprecher der Bürgermeisterkonferenz in dem Pilotprojekt große Chancen und stellt klar: „Wer sich fragt, ob ein halbjähriges, weiterbildendes Studium überhaupt etwas bringen kann, dem kann ich sagen: Ja, das bringt es! Ich bin überzeugt von dem Programm und ich kann für den Kreis Lippe nur sagen, dass wir noch viel, viel mehr Integrationsmanager brauchen. Die Flucht ist kein Phänomen von heute, morgen oder übermorgen, sondern wird über einen viel längeren Zeitraum gehen.“



Landrat a.D. Friedel Heuwinkel übernimmt Leitung am IfM

FHM bündelt Mittelstandsförderung

Die FHM hat im Februar das „Institut für den Mittelstand (IfM)“ in Bielefeld erreicht. Dessen identitätsstiftender Kern und Ziel ist die Mittelstandsförderung auf regionaler, deutschlandweiter und europäischer Ebene.

„15 Jahre Erfahrung in der Mittelstandsförderung im ländlichen Raum bilden für die FHM eine solide Grundlage, um auch künftige Herausforderungen des Mittelstands, wie Arbeit 4.0 oder E-Mobilität, in wissenschaftlicher Forschungsarbeit in einem neuen überregional orientierten

Institut zu verorten“, erläutert Landrat a.D. Friedel Heuwinkel, Institutsleiter, die Intention zum IfM.

Angestrebt wird ein Standardsetting für angewandte Mittelstandsforschung, welches der Realität der mittelständischen Unternehmen in Deutschland Rechnung trägt. Gleichzeitig soll das Konzept in der internationalen Entwicklungsarbeit fest verankert sein.

Mit der Errichtung des FHM Instituts für den Mittelstand (IfM) beginnt dessen operative Tätigkeit in seinen vier Arbeitsfeldern Forschung und Beratung sowie Lehre und Wissenstransfer.



Prof. Dr. Volker Wittberg, Friedel Heuwinkel, Prof. Dr. Anne Dreier, Prof. Dr. Richard Merk

Felder der FHM Mittelstandsforschung

UNTERNEHMERTUM	NACHHALTIGKEIT	DIGITALISIERUNG	BILDUNG/ KOMPETENZEN	GESUNDHEIT/ TOURISMUS	PERSONAL
Unternehmensgründung	in mittelständischen Unternehmen	Industrie 4.0	Kompetenzen	Sport	Beschäftigungsfähigkeit
Unternehmensführung	in staatlichen Einrichtungen	Digitale Lebenswelten	Berufliche & akademische Bildung	Prävention	Fachkräftesicherung
Unternehmensnachfolge	in kommunalen Einrichtungen	Arbeiten in digitaler Welt	Digitale Bildung	Ernährung	Diversity
	Nachhaltiger Konsum			Tourismus	Demografie



Der FHM Alumni e. V. ist die Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule des Mittelstands (FHM). Der Verein wurde am 22. September 2003 von acht Absolventen des ersten Jahrgangs gegründet und zählt heute bereits mehr als 490 Mitglieder, die in aller Welt tätig sind.

Mit dem FHM Alumni Verein können Absolventen nach ihrem Abschluss mit der Hochschule und den ehemaligen Kommilitonen in Kontakt bleiben, netzwerken und über vergangene Zeiten

sprechen. Neben Vergünstigungen bei Studien- und Weiterbildungsangeboten der FHM schafft der Alumni e.V. zudem einen interessanten Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis (z.B. beim EXPERT.CIRCLE), und bietet zusätzlich regelmäßig unterhaltsame Netzwerk-Events.

Netzwerk inklusive

In diesem Jahr kamen die Mitglieder bereits zur Jahreshauptversammlung in der FHM zu-

sammen und konnten sich im Anschluss bei einem leckeren Abendessen in der „Essen & Trinken“ kennenlernen und austauschen.

Aktuelle News und Termine von kommenden Veranstaltungen des Alumni e.V. erhalten alle Mitglieder über die FHM Website unter „FHM Life“, bei Facebook, sowie über XING.



Die nächsten Termine:

- 05.11.2016 Sparrenexpress
- 28.01.2017 Jahreshauptversammlung

Unser Anmeldeformular, sowie alle Termine findest du auch online.



Weitere Informationen unter:
fh-mittelstand.de/alumni
alumni@fh-mittelstand.de

diplomprint.de

30% Studentenrabatt

Dein Service vor Ort :-)

Ein Service der Rosenberger GmbH & Co. KG
 Ravensberger Straße 7 | 33602 Bielefeld
 Tel. (0521) 58304-70 | E-Mail: post@diplomprint.de

Das Studienangebot der FHM

Medien

Bachelor of Arts (B.A.)

- B.A. Eventmanagement & Entertainment
- B.A. Fashion Management
- B.A. Kommunikationsdesign & Werbung
- B.A. Medienkommunikation & Journalismus
- B.A. Medienkreation und -produktion
- B.A. Medienmanagement
- B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing

Master of Arts (M.A.)

- M.A. Crossmedia & Communication Management

Personal, Gesundheit, Soziales

Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.)

- B.A. Heil- und Inklusionspädagogik
- B.A. Hotel- und Tourismusmanagement
- B.Sc. Logopädie
- B.A. Medical Sports & Health Management
- B.Sc. Physiotherapie
- B.Sc. Psychologie
- B.A. Soziale Arbeit & Management
- B.A. Sozialpädagogik & Management
- B.A. Vegan Food Management

Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.),

Master of Medical Administration (MMA)

- M.A. Beratung & Sozialmanagement
- M.Sc. Betriebs- und Kommunikationspsychologie
- MMA Clinical Management
- MMA Medical Practice
- MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin

Wirtschaft

Bachelor of Arts (B.A.)

- B.A. Architektur- und Immobilienmanagement
- B.A. Automotive Management
- B.A. Banking & Finance
- B.A. Betriebswirtschaft
- B.A. Handwerksmanagement
- B.A. International Business Administration
- B.A. Marketingmanagement

Master of Arts (M.A.), Master of Business Administration (MBA)

- M.A. Mittelstandsmanagement
- M.A. International Management
- MBA Entrepreneurship & Management
- MBA Innovation & Leadership

Ingenieurwesen

Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Science (B.Sc.)

- B.Eng. Wirtschaftsingenieur
Schwerpunkte: Bauwesen, Maschinenbau, Energie & Umwelt
- B.Sc. Wirtschaftsingenieur (berufsbegleitend)

Campus International

Bachelor of Science Honours (B.Sc. Hons)

- B.Sc. (Hons) Pferdemanagement
- Berufsbegleitende Promotion*
- PhD Doctor of Philosophy
- DBA Doctor of Business Administration

Dual Degree-Programme

- M.A. International Management + M.Sc. Businessmanagement
- MBA Entrepreneurship & Management + MBA International Food and Agribusiness